

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Literatur Margrit Sprecher ist eine Protagonistin ihrer Zunft, der schreibenden. Sie liefere «Reportagen ohne Verfallsdatum». Tuchfühlung zu ihr bekamen die Gäste der Lesung zu ihrem Buchband «Irrland». **Seite 7**

Naturschutz Direktor Ruedi Haller gab am Donnerstag der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft einen Einblick in die aktuellen Forschungsarbeiten des Schweizerischen Nationalparks. **Seite 13**



blog.engadin.online

Man kann nicht immer alles kontrollieren



Es ist eng auf der Kantonsstrasse zwischen Silvaplana und Sils. Der Kanton will eine umfassende Sanierung und einen Ausbau der Strasse realisieren. Die veranschlagte Bauzeit beträgt acht Jahre. Foto: Daniel Zaugg

Vorfinanzieren, um die Bauzeit zu verkürzen?

In der Region Maloja wird die Richtplanung im Bereich Strassenausbau und Strassenerhaltung angepasst. Konkret soll der Abschnitt zwischen Silvaplana und Sils umfassend saniert und hängseitig verbreitert werden. Kostenpunkt: 35,6 Millionen Franken. Der Richtplan und das konkrete Strassenprojekt des kantonalen Tiefbauamtes lagen bis Mitte September öffentlich auf, und aus der Region sind verschiedene Stellungnahmen eingegangen. Kritisiert wird insbesondere die Absicht des Kantons, den ursprünglich geplanten separaten Rad-

weg nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen sollen lediglich zwei von der Fahrbahn optisch getrennte Radstreifen realisiert werden.

Gemäss dem technischen Bericht des Kantons ist mit einer Gesamtbauzeit von acht Jahren zu rechnen, abhängig von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. «Eine solch lange Bauzeit ist für unsere ausgeprägte Tourismusregion auf der einzigen Verkehrsachse inakzeptabel», schreiben die Gemeinden Silvaplana und Sils in ihrer Stellungnahme. Gerne sei man bereit mitzuhelfen, die

Bauzeit wesentlich zu verkürzen. Konkret schlagen die beiden Gemeinden vor, die Kosten vorzufinanzieren, beispielsweise bis zu 50 Prozent. Dazu müsste eine Vereinbarung mit dem Kanton getroffen werden. Letztlich entscheiden würde aber der Souverän, also die beiden Gemeindeversammlungen.

Mit der Idee der Vorfinanzierung kann sich auch die Destination Engadin St. Moritz anfreunden. Im Interesse der touristischen Weiterentwicklung des Oberengadins gelte es, die Bauzeit möglichst kurz zu halten,

schreibt die Tourismusorganisation in ihrer Stellungnahme. Seitens des Kantons nimmt Richard Atzmüller, Leiter des kantonalen Amtes für Raumentwicklung Stellung. Er gibt zu bedenken, dass die Finanzierung nicht das massgebende Kriterium für die Länge der Bauzeit ist. Viel entscheidender sei die kurze Bausaison im Oberengadin sowie die einspurige Verkehrsführung, welche aufgrund der engen Platzverhältnisse unumgänglich sei. «Im Rahmen der Detailprojektierung wird eine Optimierung der Bauzeit angestrebt», sagt er weiter. Gemäss Atzmüller wer-

den als Nächstes die Auswertungen der Einwendungen zum Richtplanverfahren beziehungsweise zu den Einsprachen zum Strassenprojekt ausgewertet. Ein Baubeginn hänge nicht zuletzt davon ab, wie viele Eingaben erfolgt sind und welche Themen dabei angesprochen werden.

Weiter gibt er zu bedenken, dass das Auflageprojekt eine Umweltverträglichkeitsprüfung bedingt, die gesetzlichen Fristen dazu würden noch laufen. Sowohl bei der Richtplanung als auch beim Auflageprojekt entscheidet am Schluss die Regierung. (rs) **Seite 3**

Rotary unterstützt gezielt und nachhaltig

Gesellschaft Die Rotary Clubs verschreiben sich lang gelebten Leitprinzipien, welche sie schon viele Jahre prägen. Mit dem Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (ROKJ)» will ROKJ St. Moritz/Scuol mit gezielten Beiträgen betroffenen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren zusätzliche Chancen und Möglichkeiten eröffnen. Für das Engadin und die Südtäler wird das Projekt schon bald lanciert. (msb)

Seite 5

Optimissem pel sustegn dal PNS

Zernez D'incuort han dit tant Punterschigna sco eir Bever na al sustegn pel Parc Naziunal Svizzer (PNS). Quel sustegn dovra il parc per mantgnair ils servezzans supplementars ch'el spordscha. Siond cha San Murezzan, Schlargna, Samedan, La Punt Chamues-ch e S-chanf han dit da schi al sustegn finanziel pel PNS es seis directer Ruedi Haller da bun anim. El es persvas cha'ls blers cumüns da las regiuns Malögia ed Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) dian schi al sustegn pel parc. Eir Philipp Gunzinger chi presidescha il Forum EBVM manaja, chi's saja sün buna via in quista chosa. Emil Müller, president dal Cumün da Zernez e grondcusglier, accentuescha, chi dovra quist sustegn, «inschinà stess il parc strichar quistas sportas turisticas, e quai füss tantüna puchà». (fmr/fa)

Pagina 11

Festival da la chanzun rumantscha

Zuoz L'inscunter da chaunt e musica in onur a la chanzun rumauntscha es previs la sted 2022 a Zuoz – dals prüms fin als trais da lügl. I'l center es il chaunt rumauntsch, in speziel il chaunt ladin, cun sias richas fuormas e spartas scu chaunt da cor, chaunt da cumpagnia, chaunt d'iffaunts e chaunt in famiglia, chantauturs, pop e rock. Üna part essenziela dal Festival da la chanzun rumauntscha es da promover cumposiziuns novas per cors rumauntschs. Perque invidan ils organisatuors cun Curdin Linsel scu president dal comité d'organisaziun cumponistas e cumponists da crear cumposiziuns per inrichir la spüerta pels cors. Quellas vegnan valütadas d'üna giuria professionela e preschantedas düraunt il festival. La decisiun es lura tal public chi tschernia sias chanzuns favoritas. (nba)

Pagina 11

Strompioniere des Puschlavs

Ausstellung Poschiavo war nach St. Moritz einer der ersten Orte in der Schweiz, der die Elektrizität zu nutzen wusste. Bereits 1889 wurde die erste Turbine in Gang gesetzt, um Strom zu gewinnen. 1904 wurde dann einen Schritt weitergedacht: Das Wasser des Lago di Poschiavo wurde zur Stromerzeugung genutzt. Der erzeugte Strom erwies sich bald als unentbehrlich für den Betrieb der Eisenbahn. Eine Ausstellung in die Bibliothek von Poschiavo und zu den Archivfotos des Energieunternehmens Repower zeigt nun die Geschichte der Elektrifizierung. Neben dem Bau der Wasserkraftwerke am Lago Bianco und am Lago di Poschiavo und dem Bau des Staudamms gibt die Ausstellung auch Einblick in das Leben und die Arbeit der dort damals Beschäftigten. (dk)

Seite 7

Der Weltrekord auf dem Einrad



Foto: Daniel Zaugg **Seite 15**



40039

9 771661 010004



Region Maloja

Einladung zur Sitzung
der Präsidentenkonferenz
der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 24. September 2020
Zeit: 13.30 Uhr
Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Traktanden

Öffentlicher Teil

- Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
- Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
- Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. Juli 2020
- Regionalentwicklung
 - 4.1 Neukonzeption Regionalmanagement ab 2021: Entscheid weiteres Vorgehen
 - 4.2 NRP-Antrag Engadin.digital – Marktplatz: Genehmigung der Antragstellung
- Abfallbewirtschaftung: Kenntnisnahme des Berichts der Bestandsaufnahme und Festlegung weiteres Vorgehen
- Budget 2021: Genehmigung
- Wahlen
 - 7.1 Kulturförderungskommission: Ersatzwahl für Anna Giacometti
 - 7.2 Regionalplanungskommission: Ersatzwahl für Christian J. Jenny und Ergänzungswahl durch Fernando Giovanoli
- Leistungsvereinbarungen: Diskussion weiteres Vorgehen aufgrund Kündigungsfrist (Region / Gemeinden)
- Loipen Engadin (Gemeinden)
 - 9.1 Jahresabschluss 2019/2020: Kenntnisnahme
 - 9.2 Entwurf des Reglements Loipenfonds: Kenntnisnahme
- Masterplan Langlauf: Information und Update Massnahmenplan (Gemeinden)
- Varia
 - Rückmeldungen zur Anfrage Schweizerischer Nationalpark (Gemeinden)

Nichtöffentlicher Teil

- Abschreibung Debitoren: Genehmigung
- Informationen aus den Ressorts
- Vernehmlassung zur Weiterentwicklung des ÖV im Oberengadin: Stellungnahme der Region
- ESTM AG (Gemeinden)
- Varia

Samedan, 22. September 2020

Martin Aebli

Vorsitzender der Präsidentenkonferenz



Regiun Malögia

Invid a la tschanteda
da la conferenza dals presidents
da la Regiun Malögia

Data: Gövgia, ils 24 settember 2020
Ura: 13.30
Lö: Sela da cussagl illa chesa da scoula veglia a San Murezzan

Tractandas

Part publica

- Bivgnaint, constataziuns e tscherna dal scrutinadur
- Appruvaziun da la glista da tractandas e decider davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
- Protocol da la tschanteda dals 16 lügl 2020
- Svilup regiunel
 - 4.1 Nouva concepziun gestiun regiunela a partir dal 2021: Decisiun davart l'ulteriur proceder
 - 4.2 NPR-proposta Engadin.digital – Marcho: Appruvaziun da la proposta
- Gestiun d'immundizchas: Piglier cugnuschentscha dal rapport da la survista e fixer l'ulteriur proceder
- Preventiv 2021: Appruvaziun
- Tschernas
 - 7.1 Cumischium per promover la cultura: Tscherna substitutiva per Anna Giacometti
 - 7.2 Cumischium da planisaziun regiunela: Tscherna substitutiva per Christian J. Jenny e tscherna complementera tres Fernando Giovanoli
- Curvegnas da prestaziun: Discussiun da l'ulteriur proceder a basa da termin da desditta (regiun / vschinaunchas)
- Loipas Engiadina (vschinaunchas)
 - 9.1 Quint annuel 2019/2020: piglier cugnuschentscha
 - 9.2 Sböz dal reglamaint fond da loipas: piglier cugnuschentscha
- Plan strategic passlung: Infurmaziun ed actualisaziun plan d'imsüras (vschinaunchas)
- Varia
 - Reacziuns sün la dumanda Parc naziunel svizzer (vschinaunchas)

Part na publica

- Amortisaziun debituors: appruvaziun
- Infurmaziuns our dals decasteris
- Consultaziun davart l'ulteriur svilup dal trafic public in Engiadin'Ota: Pusiziun da la regiun
- ESTM SA (vschinaunchas)
- Varia

Samedan, ils 22 settember 2020

Martin Aebli

Parsura da la conferenza dals presidents



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2020-8041

Parz. Nr.

2540

Zone

Kernzone

AZ

1.0

Objekt

Punt Ota, Haus B, Wohnung Nr. 3, Via da la Staziun 12

Bauvorhaben

Erstellung Glas-Windschutz auf Terrasse

Bauherr

Karl Heinz Schropp, Via da la Staziun 12, 7504 Pontresina

Grundeigentümer

STWEG Punt Ota, c/o Niggli & Zala AG, Via Maistra 100, 7504 Pontresina

Projektverfasser

Karl Heinz Schropp, Via da la Staziun 12, 7504 Pontresina

Auflagefrist

24.09.2020 bis 14.10.2020

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 24. September 2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Sunrise Communications AG

Mobile Infrastructure

Thurgauerstrasse 101b

8152 Glattpark (Opfikon)

Projektverfasser/in

Cablex AG

Bifang 18

4665 Oftringen

Bauprojekt

Um- und Ausbau bestehende Mobilfunkantenne

Baustandort

Kirchturm evang.-ref. Dorfkirche

Via Maistra 18

Parzelle Nr.

37

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. September 2020 bis und mit 14.

Oktober 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. September 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



S-chanf

Exposiziun publica da recuors
reguard la revisiun parziela da
la planisaziun dal lö

In basa a l'artichel 48 al. 4 da la ledscha chantunela davart la planisaziun territoriela (LPTGR) ho lö l'exposiziun publica da recuors da la revisiun parziela da la planisaziun dal lö, decisa da la radunanza cumünela dals 26 avuost 2020.

Oget

- Revisiun parziela Davous Chesas, zonas da prievei e ledscha da fabrica
- Revisiun parziela zona da sport d'inviern

Actas d'exposiziun

- Revisiun parziela ledscha da fabrica art. 12, art. 13, art. 24, art. 24bis, art. 27, art. 38, art. 41
- Plan da zonas 1:1000 / 1:2000 Grischuns / Davous Chesas
- Revisiun parziela ledscha da fabrica art. 31 zona da sport d'inviern / loipa
- Plan da zonas e plan d'avertüra generel 1:2000 zona da sport d'inviern

Basa

- Rapport da cooperaziun e da planisaziun revisiun parziela Davous Chesas, zonas da prievei e ledscha da fabrica
- Rapport da cooperaziun e da planisaziun revisiun parziela zona da sport d'inviern e loipa

Temp d'exposiziun

24 settember 2020 fin als 26 october 2020 (30 dis)

Lö d'exposiziun / uras

chanzlia cumünela S-chanf (düraunt las uras da fnestrigl)

Recuors cunter la planisaziun

Persunas chi haun ün egen interess degn da gnir protet regard la contestaziun da la planisaziun u chi sun legitimesas da fer quetaunt tenor dret federel u chantunel paun, infra 30 dis a partir dal di da publicaziun, inoltrer tar la Regenza in scrit ün recuors da planisaziun cunter la planisaziun dal lö.

Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint

Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint faun valair lur dret da recuors confuorm a l'artichel 104 al. 2 LPTGR, v.d. ellas annunzchan infra il temp da recuors tar l'uffizi chantunel per il svilup dal territori ed inoltreschan zieva eventuelmaing lur pusiziun.

S-chanf, ils 24 settember 2020

La supranstanz cumünela

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (nh), Annina Notz, Romedi Arquint, Erna Romenil (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Ruegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch



S-chanf

Beschwerdeauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeauflage für die von der Gemeindeversammlung S-chanf am 26. August 2020 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung statt.

Gegenstand

- Teilrevision Davous Chesas, Gefahrenzonen und Baugesetz
- Teilrevision Wintersportzone

Auflageakten

- Teilrevision Baugesetz Art. 12, Art. 13, Art. 24, Art. 24bis, Art. 27, Art. 38, Art. 41
- Plan da zonas 1:1000 / 1:2000 Grischuns / Davous Chesas
- Teilrevision Baugesetz Art. 31 zona da sport d'inviern / loipa
- Plan da zonas e plan d'avertüra generel 1:2000 zona da sport d'inviern

Grundlagen

- Planungs- und Mitwirkungsbericht Teilrevision Davous Chesas, Gefahrenzonen und Baugesetz
- Planungs- und Mitwirkungsbericht Teilrevision Wintersportzone

Auflagefrist

24.09.2020 bis 26.10.2020 (30 Tage)

Auflageort / -zeit

Gemeindekanzlei (während den Schalteröffnungszeiten)

Planungsbeschwerden

Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht oder kantonalem Spezialrecht dazu legitimiert sind, können innert der Auflagefrist (30 Tage) bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerden erheben.

Umweltorganisationen

Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden ihre Beteiligung am Verfahren innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

S-chanf, den 24. September 2020

Der Gemeindevorstand

Veranstaltung

Lebensweisheiten

Ausstellung Die Künstlerinnen Elena Marcuzzi und Franziska Schnell präsentieren ihre Werke in der Kapelle San Bastiaun in Zuoz. Die Vernissage findet am Samstag, dem 26. September von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung ist am Sonntag, 27. September, am Freitag, 2. Oktober und Samstag, 3. Oktober, jeweils von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr zu sehen. Während des Corona-Lockdowns beschäftigte sich Schnell mit den Engadiner Lebensweisheiten, die als Sgraffito-Inschriften zahlreiche Engadiner Häuser schmücken. Marcuzzi griff das Thema auf inhaltlicher Ebene auf. Sie erschuf Bilder, deren Ausgangspunkt Abriebe der San-Bastiaun-Fassade bilden. (Einges.)

Trikots für die «Bernina Fighters»

Samedan Der noch junge Unihockey-Verein «Bernina Fighters» aus Samedan hat erstmals einheitliche Trikots. Die Sets bestehen aus T-Shirt und Hose und wurden bereits im Mai geliefert. Insgesamt wurden 58 Sets bestellt, die bei den Spielern grossen Anklang finden. Auch die Spielerfrauen freuen sich über die neue Ausstattung, so müssen sie jetzt nicht mehr stundenlang vor jedem Spiel das Logo der «Bernina Fighters» mühsam auf die Baumwollshirts aufbügeln. Mittlerweile startete auch wieder das Training, gespielt wird jeden Mittwochabend von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Promulins Arena. (Einges.)



50 Jahre Ferien in Pontresina

Lydia und Erich Zaugg sind seit 1969 Stammgäste im Hotel Engadinerhof in Pontresina. Mit kurzem Unterbruch im Jahr 1998, als der Engadinerhof vorübergehend geschlossen war, sind das unterdessen stolze 50 Jahre. Ursprünglich auch im Winter zu Gast, verbringen Zauggs mittlerweile im Frühling und Sommer jeweils mehrere Wochen im Engadinerhof. Legendär sind dabei die Zusammenkünfte mit lieb gewonnenen Gästefreunden. Jahr für Jahr gesellen sich zahlreiche Bekannte gar wochenweise zu ihnen und pflegen die entstandenen Freundschaften.

Das Hotel Engadinerhof und Pontresina Tourismus danken für die langjährige Treue und wünschen den beiden weiterhin genussvolle und gesellige Aufenthalte. Auf dem Bild sind Lydia und Erich Zaugg (vorne), Ursin Maisen, Pontresina Tourismus (hinten links) und Bertram Hissung, Hotel Engadinerhof. (Einges.)

Foto: z.Vfg

Breiter Widerstand gegen Strassenprojekt des Kantons

Dass mit der Strasse zwischen Sils und Silvaplana etwas geschehen muss, ist unbestritten. Der Kanton möchte die Strasse verbreitern und um zwei Radstreifen ergänzen. Unter anderem erheben die beiden Standortgemeinden Einsprache.

RETO STIFEL

Sie ist eng, kurvig, unübersichtlich, stark befahren und in einem sehr schlechten Zustand: Die Malojastrasse zwischen Silvaplana und Sils. Wer diesen Abschnitt kennt, würde das sofort unterschreiben. Die Strasse ist aber auch gefährlich. Davon können die Radfahrer ein Lied singen, und die Unfallstatistik zeigt eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Frontalkollisionen. Kurz: Der Handlungsbedarf ist unbestritten, wie die EP/PL in einem Bericht am 20. August festgehalten hat. Das ist mit ein Grund, dass dieser Strassenabschnitt im Kantonalen Richtplan den Koordinationsstand «Festsetzung» erhalten hat. Heisst: Es liegt ein konkretes Projekt vor, welches zeitnah umgesetzt werden soll. Vom 17. August bis 15. September lag neben dem Richtplan auch das Auflageprojekt des kantonalen Tiefbauamtes zur öffentlichen Mitwirkung auf, die EP/PL hat im Detail darüber berichtet. Kurz zusammengefasst: Der Strassenquerschnitt soll von heute fünf bis sechs Meter bergseitig auf 9,9 Meter verbreitert werden. Sechs Meter gehören dem motorisierten Verkehr, 1,25 Meter auf jeder Seite sind für Radfahrer geplant, und beidseitig je 70 Zentimeter sind für die sogenannte seitliche Hindernisfreiheit vorgesehen.

Radstreifen bringt zu wenig

Dass der Kanton von der ursprünglich gehegten Idee des separaten Radweges wieder abgekommen ist und nur noch von der Fahrbahn optisch getrennte Radstreifen realisieren will, wird in der Mitwirkung von verschiedenen Seiten kritisiert. So auch von den beiden Standortgemeinden Silvaplana und Sils. «Das Auflageprojekt überzeugt die Gemeindebehörde nicht», heisst es im Brief der Gemeinde Silvaplana. Die Radstreifen würden punkto Sicherheit keine Verbesserung bringen, im Gegenteil. Durch die breiteren Fahrbahnen dürfte vor allem der Schwerverkehr viel schneller unterwegs sein. Eine Meinung, die auch von der Nachbargemeinde Sils und der Engadin St. Moritz Tourismus AG geteilt wird.

Touristische Relevanz

Letztere weist neben der Sicherheit auch auf den touristischen Stellenwert hin. In Maloja startet der Inn-Radweg, welcher bis zum Schwarzen Meer führt. An den Ufern des Silser- und des Silvaplanersees aber fehle eine Veloverbindung, welche gefahrenlos von Rennvelofahrern, Triathleten, Bikern und Familien benutzt werden könne. «Unsere Nachbarländer haben die touristische Relevanz des Inn-Radweges erkannt und ihn entsprechend ausgebaut; das Oberengadin steht im Vergleich sehr schlecht da – die Gäste merken das und machen uns vermehrt darauf aufmerksam.» Die Societè Glistina Libra (SGL) macht darauf aufmerksam, dass zwischen Silvaplana und Sils ein see-seitiger, abgetrennter Radweg von 2,5 Metern Breite von sehr vielen Anspruchsgruppen genutzt werden könnte. «Mit dem Aufkommen der E-Bikes und der Konflikte zwischen Fuss- und Veloverkehr sind unseres Erachtens abgetrennte Velowege ein Muss und alle anderen Lösungen inakzeptabel», heisst es.



Eng, kurvig, unübersichtlich, stark befahren und in einem sehr schlechten Zustand: Der Strassenabschnitt zwischen Silvaplana und Sils muss dringend saniert werden. Über das Wie gehen die Meinungen auseinander. Foto: Daniel Zaugg

Welche anderen Lösungen würden sich anbieten? Silvaplana und Sils sehen drei Varianten. Quasi als Maximalvorschlag eine Verlegung des gesamten Strassenabschnittes in einen Tunnel. Ein solcher würde aber gemäss groben Schätzungen rund 200 Millionen Franken kosten. Mit dem Vorteil, dass die bestehende Strasse in Zukunft im Sommer für den Langsamverkehr und im Winter für den Langlauf und Fussgänger genutzt werden könnte. Dies würde auch die Durchführung des Engadin Skimarathon sichern, sollte der See einmal nicht zufrieren. Variante 2 ist der physisch getrennte Radweg neben, oberhalb oder unterhalb der Fahrbahn. Variante 3 schliesslich würde das Nordufer alleine dem motorisierten Verkehr überlassen. Dafür müsste der bereits heute bestehende Weg so ausgebaut werden, dass im Sommer eine grosszügige Entflechtung zwischen Fussgängern und Velofahrern erfolgen könnte. Im Winter müsste die Loipe so verbreitert werden, dass diese maschi-

nell präpariert werden kann und zusätzlich Platz für einen Winterwanderweg bietet.

Sensible Landschaft

Auch der Kanton selber schreibt in seinen Unterlagen von einem «grossen Sicherheitsrisiko, insbesondere für die Radfahrer». Der Grund, seeseitig neuen separaten Radweg zu bauen, so Richard Atzmüller, Leiter des kantonalen Amtes für Raumentwicklung (ARE), sei primär der, dass dafür Eingriffe in Natur und Landschaft erforderlich wären. Der Projektperimeter befindet sich aber in der Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe, welche Objekte des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN-Gebiet) sind. Weiter sagt er, dass die Behandlung der Einwendungen zum Richtplan beziehungsweise der Einsprachen zum Auflageprojektes des Tiefbauamtes (TBA) Teil der Verfahren sind, in denen das TBA und das ARE eng zusammenarbeiten. «Da es sich um laufende Ver-

fahren handelt, können wir jetzt nicht inhaltlich zu einzelnen Äusserungen Bezug nehmen», sagt er.

Gewichtslimite für Fahrzeuge?

Wenn es um Bauten an den Oberengadiner Seen geht, ist immer auch die Schutzorganisation Pro Lej da Segl (PLS) involviert. Diese anerkennt in ihrer Stellungnahme die Bemühungen im vorliegenden Auflageprojekt, welches auf die einmalige Landschaft Rücksicht nehme. Die PLS ist aber besorgt, dass der Ausbau der Strasse dazu führen könnte, dass diese als Korridor für schwere Lastwagen genutzt werden könnte. Die Schutzorganisation will deshalb eine Limitierung auf Fahrzeuge mit maximal 18 Tonnen Gewicht.

Etwas weniger weit geht die SLG, sie möchte Fahrzeuge bis maximal 32 Tonnen zulassen. Beide Organisationen schlagen zudem vor, im Rahmen der Bauarbeiten die Mittelspannungsfreileitung Fratta ins Trassee der neuen Strasse zu verlegen.

wirkungsschreiben auch darauf aufmerksam, dass sie zusammen mit der Gemeinde Bregaglia daran ist, auf der Südseite des Silsersees eine primär auf den nicht motorisierten Freizeitverkehr ausgerichtete Wegverbindung zwischen Isola und Sils zu planen. Diese würde im Winter als Langlaufloipe dienen. Sils hofft auf die Unterstützung vom Kanton und wünscht, dass diese Verbindung analog jener der Südseite des Silvaplanersees in den Sachplan Velo aufgenommen wird. (rs)

Kommentar

Machbar vorwünschbar

RETO STIFEL

Die Idee tönt verlockend. Der gefährliche Strassenabschnitt zwischen Silvaplana und Sils soll in einen Tunnel verlegt werden. Die alte Kantonsstrasse würde künftig dem Langsamverkehr dienen und könnte im Winter als Loipe genutzt werden, sollte der Silvaplanersee spät oder vielleicht auch gar nicht zufrieren. Doch selbst die beiden Standortgemeinden wissen, dass ein solches Projekt – wenn überhaupt – Jahrzehnte benötigt, um es zu finanzieren, zu projektieren und zu realisieren. Zeit, die es nicht gibt. Dass dieser Streckenabschnitt zu einem der gefährlichsten im Kanton gehört, ist nicht nur subjektives Empfinden, sondern wird auch durch die Unfallstatistik belegt. Selbst der Kanton spricht von einem grossen Sicherheitsrisiko. Der Handlungsbedarf ist also unbestritten. Und er ist dringend. Aus derzeitiger Optik gesehen, wäre es darum naheliegend, das Auflageprojekt des Kantons durchzuwinken. Doch dieses vermag auch Sicherheitsüberlegungen nicht zu überzeugen. Auf übersichtlichen Strecken oder im Stadtverkehr mögen Fahrradstreifen ein vertretbarer Kompromiss sein. Auf diesem unübersichtlichen Abschnitt mit seinen vielen Kurven bleiben die Fahrradfahrer nach wie vor einer sehr grossen Gefahr ausgesetzt. Eliminieren lässt sich diese mit dem separaten Radweg. Eine Variante, welche vom kantonalen Tiefbauamt vertieft geprüft, später aber wieder fallen gelassen wurde. Wegen zu grosser Auswirkungen auf die Landschaft. Der Projektperimeter befindet sich in einem BLN-Gebiet. In ein solches Gebiet baulich einzugreifen, ist äusserst heikel. Die Projekthürden sind sehr hoch, die Schutzorganisationen als Wächter nicht weit. Bleibt die Seite am Südufer des Sees. Auch im BLN-Gebiet zwar, aber dort besteht zwischen Silvaplana und Sils bereits eine recht gut ausgebaute Route für den Langsamverkehr. Diese könnte mit moderaten Eingriffen noch deutlich attraktiver gestaltet werden. Sodass sie vom überwiegenden Teil der Fahrradfahrer inklusive Familien mit Kindern oder älteren Personen mit Elektrofahrrädern gut benutzt werden könnte. Allerdings nur vom Frühsommer bis in den Herbst, die Rennvelofahrer müssten nach wie vor auf die Kantonsstrasse ausweichen. Auch das ein Kompromiss also. Doch letztlich führt eine Lösung wohl nur über einen Kompromiss. Dieser wiederum ist eine Frage der Gewichtung. Und da muss die Verkehrssicherheit an oberster Stelle stehen. Darum muss die Variante des getrennten Radweges entlang der Kantonsstrasse noch einmal vertieft geprüft werden. Sollte sich diese aus welchen Gründen auch immer innert nützlicher Frist nicht realisieren lassen, müsste der Ausbau der bestehenden Langsamverkehrsverbindung am Südufer realisiert werden. Es wäre dann ein Wegkommen vom Wünschbaren hin zum letztlich zum Machbaren.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Umfrage

Die Strasse zwischen Silvaplana und Sils soll saniert, verbreitert und um je einen Radstreifen erweitert werden. So will es das Auflageprojekt des Kantons, welches kürzlich zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt ist. Überzeugt diese Idee? Oder favorisieren Sie eine andere Variante? Stimmen Sie ab auf www.engadinerpost.ch

Zweiter Abschnitt noch nicht so weit

Der kantonale Richtplan unterteilt die Malojastrasse in zwei Abschnitte. Im Haupttext geht es um die Strasse zwischen Silvaplana und Sils. Planerisch noch nicht so weit ist der nordseitige Streckenabschnitt zwischen Sils und Maloja. Dieser Teil der Hauptstrasse ist im Richtplan erst als Koordinationsstand «Zwischenergebnis» festgehalten. Dies aufgrund der weiterhin offenen Fragestellungen um den wintersicheren Ausbau mittels Galerien oder einem Tunnel. Die FDP Oberengadin/Bergell fordert, dass das Pro-

jekt Winter- und Sommersicherheit zwischen Sils und Plaun da Lei so schnell wie möglich vorangetrieben wird. Die Vertreter von Gemeinden, Region, Gewerbe und anderen hätten inzwischen zusammen mit dem Kanton mit der Tunnelvariante einen möglichen Weg skizziert, der auch den Anliegen der Landschaftsorganisationen Rechnung trägt. «Die Voraussetzungen sind also jetzt gegeben», sagt FDP-Grossrat Maurizio Michael gegenüber der EP/PL. Die Gemeinde Sils macht in ihrem Mit-

Superpreis
1.95

Diese Woche aktuell
Gültig bis 26.9.2020 solange Vorrat

37%
7.95
statt 12.80

33%
per 100 g
2.45
statt 3.70

39%
9.95
statt 16.40

ONLINE AKTIONEN
Gratis-App EngadinOnline laden, App starten und scannen, nun öffnen sich alle weiteren Wochenaktionen von Coop.

coop
Für mich und dich.

**20 JAHRE JUBILÄUM
FEIERN SIE MIT!**

**Freitag und Samstag
25. und 26.9.2020**

**10x
SUPERPUNKTE**
**AUF DEN GESAMTEN
EINKAUFSBETRAG***

*supercard.ch/ausnahmen

JaMaDu kommt mit seinem Glücksrad

Via Crapun 1, 7503 Samedan | **Öffnungszeiten:** Mo–Fr 8–19 Uhr | Sa 8–18 Uhr

Samedan

coop
Für mich und dich.

STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltröhläden – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreiner-service sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez
Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

**Betriebsferien
vom 10.-24. Oktober 2020**

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Wir werden 10! Und Du kannst Preise im Gesamtwert von über CHF 2000 gewinnen!

Mit einem grossen Geburtstags-Gewinnspiel sagen wir «DANKE» für die letzten 10 Jahre Treue und Vertrauen.

Du kannst ganz einfach gewinnen. Halte gleich Deine Handy-Cam hier drauf für mehr Infos:

NEW SUZUKI GENERATION HYBRID

AUSSTELLUNG:
FREITAG, 25.9. VON 16.00 BIS 20.00 UHR
SAMSTAG, 26.9. VON 10.00 BIS 17.00 UHR

NEW SUZUKI IGNIS HYBRID • NEW SUZUKI SWIFT HYBRID • NEW SUZUKI SX4 S-CROSS HYBRID 4x4 • NEW SUZUKI VITARA HYBRID 4x4 •

automobile palü ag
Automobile Palü AG
Cho d'Punt 34
7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51
info@autopalue.ch
www.autopalue.ch

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI
Way of Life!
www.suzuki.ch

**BAUSTELLE ARA OBERENGADIN, S-CHANF
EINLADUNG ZUM TAG
DER OFFENEN BAUSTELLE**

Der Vorstand des ARO freut sich, Sie zum **Tag der offenen Baustelle der ARA Oberengadin in S-chanf** einzuladen. Sie erhalten Einblicke, die im laufenden Betrieb nicht mehr möglich sind.

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2020 VON 10 – 16 UHR

Folgen Sie dem Hinweisschild **ARA OBERENGADIN** (unterhalb Schiessplatz S-chanf, Flab). Parkplätze vorhanden und signalisiert. Für Besucher, welche per Zug anreisen, besteht ein Fahrdienst. Kontaktieren Sie diesen unter T. 079 216 51 70.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ARO | Abwasserreinigung Oberengadin
www.ara-oberengadin.ch

Da dank Gönnern.

Jährlich hilft die Rega mehr als 11'000 Menschen in Not.

Jetzt Gönnern werden: rega.ch/goenner

rega



Das Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien» unterstützt Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Bereichen. Sei es im Bereich Bildung, Musik oder Sport.
Foto: shutterstock.com/Africa Studio und shutterstock.com/Master1305

Gleiche Chancen, auch für sozial benachteiligte Kinder

ROKJ unterstützt sozial und wirtschaftlich schwach gestellte Kinder und Jugendliche finanziell, um deren Potenziale und Talente zu fördern. Auch Familien im Engadin haben nun die Möglichkeit, ein Gesuch für einen Unterstützungsbeitrag einzureichen.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Die Tochter hat ein aussergewöhnlich gutes Musikgehör, ist talentiert und könnte eine aufstrebende Klavierspielerin werden. Die Eltern können sich die teuren Klavierstunden finanziell aber nicht leisten. Und der Nachbarsjunge sollte im Eishockey gefördert werden, um sein Talent voll ausschöpfen zu können. Doch seine Eltern haben zu wenig Geld und können ihm weder die Ausrüstung noch das Eishockey-Training finanzieren. Genau hier setzt das Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (ROKJ)» an, (siehe auch Ergänzungskasten) das die Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zu 18 Jahren im Blick hat – nun auch in unserer Region.

Wo das Sozialamt nicht bezahlt
«Wir unterstützen dort, wo das Sozialamt nicht bezahlt», erklärt Richard Dillier vom Projektteam ROKJ St. Moritz/Scuol.

lier vom Projektteam ROKJ St. Moritz/Scuol. In diesem ersten Jahr ist er zuständig für die gesamte Koordination und ist Ansprechperson für Eltern, Schulen, Sozialämter und weitere Institutionen.

Zweckgebundene Beiträge
Das Ziel von ROKJ St. Moritz/Scuol ist die zweckgebundene Unterstützung im Engadin und den Südtälern. «Dabei richten wir den Fokus auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Wohnen, Ernährung und soziales Netzwerk», zeigt Dillier auf.

Wer einen finanziellen Unterstützungsbeitrag in Anspruch nehmen

möchte, reicht ein Gesuch mit den Angaben zur finanziellen Situation und dem aktuellen Steuerauszug ein, gibt an, ob er bereits Unterstützung vom Sozialamt oder anderen Institutionen erhält beziehungsweise woanders schon ein Gesuch eingereicht hat. «Wichtig ist, dass diese Anträge im Voraus eingereicht werden und nicht erst, wenn die Ausrüstung schon gekauft ist oder der Musikunterricht schon besucht wird», betont Dillier.

Einmaliger Beitrag
Wie er sagt, sollen die Gesuche anschliessend rasch behandelt werden. Bei kleineren Anträgen bis zu 500 Franken fällt er die Entscheidung zusammen mit Annatina Taisch aus Scuol, bei grösseren Anträgen entscheidet das gesamte Projektteam. Ein Betrag wird einmalig ausgesprochen, wer eine weitere Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, muss erneut einen Antrag einreichen. Und die Beiträge werden direkt an die Leistungserbringer ausbezahlt, nicht an die Familien. «Wir werden von den Familien auch ein Feedback einfordern, was unser Beitrag bewirkt hat», so Dillier.

ROKJ St. Moritz/Scuol wird in den nächsten Wochen und Monaten tätig. Von daher kann Dillier noch nicht über Erfahrungswerte sprechen. «Wir rechnen aber mit zehn bis 20 Anträgen pro Jahr, Tendenz steigend, wenn die Leute das Angebot kennen», schätzt er.

Startkapital von 12 000 Franken
Zurzeit steht ein Startkapital von 12 000 Franken zur Verfügung. Dieses setzt sich unter anderem zusammen aus Beiträgen von Rotary St. Moritz und Scuol, aus freiwilligen Beiträgen beziehungsweise Spenden der Rotary-Mitglieder und von Dritten und Fundraising-Projekten der ROKJ/Rotary Clubs. «Wie viel Budget wir schlussendlich benötigen, wissen wir natürlich noch nicht. Das hängt von den Anträgen ab, erst dann wissen wir, wie viel Budget notwendig ist», sagt Dillier, der sich sehr freut, dass zum ersten Mal ein Projekt regional umgesetzt wird, St. Moritz zusammen mit Scuol.

Die Unterstützung durch ROKJ

Das Projekt «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (ROKJ)» wurde im November 2008 auf Initiative des jetzigen Präsidenten Toni Schönenberger initiiert. Damals schlossen sich elf Rotary und Inner Wheel Clubs aus der Region Thurgau zusammen, um Kindern und Jugendlichen finanziell oder durch persönliches Engagement zu helfen.

ROKJ unterstützt die Integration von sozial oder wirtschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen, indem es sie in ihren Potenzialen und Talenten fördert. Dabei geht es nicht nur um die Linderung aktueller Not, sondern vor allem auch um eine präventive Wirkung. ROKJ spricht finanzielle Beiträge für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. Unterstützt werden unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Schule, Musik, Sport, Lager, Mobilität, Gesundheit und Betreuung. Einen Antrag einzureichen, steht allen frei. Entscheidend ist, dass dieser vor einer all-

fällig Anschaffung oder vor Ablauf der Anmeldefrist für einen Anlass oder ein Lager gestellt wird.

Mittlerweile haben sich in der ganzen Schweiz zahlreiche Rotary, Inner Wheel und Rotaract Clubs zu sogenannten ROKJ Regionen zusammengefunden. Von November 2008 bis Ende des Jahres 2018 konnten die ROKJ-Regionen gemeinsam knapp 6000 Kinder und Jugendliche mit einem Beitrag von insgesamt über drei Millionen Franken unterstützen.



Das Projektteam ROKJ St. Moritz/Scuol mit Richard Dillier (rechts). Foto z. Vfg

Regierung für das gemischte Wahlsystem

Graubünden Die Regierung hat die Botschaft betreffend Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats verabschiedet. «Nach einer umfassenden Auslegeordnung und der anschliessend erfolgten Vernehmlassung unterbreitet sie dem Grossen Rat eine Vorlage zur Umsetzung des Wahlsystem-Modells E (gemischtes System)», heisst es in einer Medienmitteilung. Noch im Vernehmlassungsbericht sprach sich die Regierung grundsätzlich für das Modell C, ein Doppelporzsystem aus. Sie schrieb damals aber auch, dass sie auch ein anderes Wahlsystem-Modell mittragen könne, wenn sich dafür eine genügend breite Akzeptanz finde. Drei Parteien, welche im Grossen Rat eine Mehrheit bilden, befürworten zusammen mit einer Mehrheit der sich äussernden Gemeinden das gemischte System. Die Revision des Wahlsystems wird nötig, weil das Bundesgericht 2019 festgestellt hat, dass das derzeit im Kanton Graubünden für die Wahl des Grossen Rates geltende Majorzverfahren zum grossen Teil, aber nicht in allen Belangen mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen vereinbar ist. In Reaktion auf das Bundesgerichtsurteil beauftragte der Grosse Rat die Regierung in der Dezembersession 2019, dem Grossen Rat eine Botschaft zur Anpassung des Wahlsystems zu unterbreiten. Gestützt auf diese Auslegeordnung

gab die Regierung im März dieses Jahres einen Bericht in die dreimonatige Vernehmlassung. Insgesamt gingen 135 Stellungnahmen von Parteien, Regionen, Gemeinden, Organisationen oder Privatpersonen ein. Die Regierung unterbreitet dem Grossen Rat eine Vorlage zur Umsetzung des Wahlsystem-Modells E. Vorgeschlagen werden dazu eine Teilrevision der Kantonsverfassung und der Erlass eines Grossratswahlgesetzes. Fremdänderungen erfahren das Grossratsgesetz und das Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden. In der Verfassung wird das Wahlsystem als Mischsystem im Grundsatz festgelegt, die näheren Einzelheiten werden auf Gesetzesstufe geregelt. Im neuen Wahlsystem ist der Kanton in 43 Wahlkreise eingeteilt. Davon entsprechen 34 Wahlkreise den bisherigen Kreisen. Die Wahlkreise Ilanz, Rhäzüns, Oberengadin und Davos müssen in neun neue Wahlkreise aufgeteilt, der Kreis Avers in den Wahlkreis Rheinwald integriert werden. In 41 Wahlkreisen soll nach dem Majorzverfahren und in zwei Wahlkreisen (Chur, Fünf Dörfer) nach dem Proporzverfahren gewählt werden.

Die Beratung der Vorlage ist für die Dezembersession vorgesehen, die voraussichtlich erforderliche Volksabstimmung für den 13. Juni 2021. (staka)

Wahlsystem Nach Vorschlag der Bündner Regierung werden in den Kreisen Fünf Dörfer und Chur die Grossräte neu im Proporzsystem gewählt, im Rest des Kantons im Majorzsystem. Dazu soll auch eine Neuaufteilung der Wahlkreise in Davos, Ilanz, Rhäzüns und im Oberengadin erfolgen. Die Parteien bewerten diesen Vorschlag unterschiedlich.

Die SP kritisiert diesen Vorstoss scharf, da die Regierung von dem mehrheitlich zugestimmten Kompromissvorschlag – der Erhaltung der heutigen Wahlkreise mit Einführung des Proporzwahlrechts und Majorzkomponente – abweiche und stattdessen Kanton und Wahlkreise spalte. Gemäss Medienmitteilung ist die Aufteilung willkürlich, da nicht erklärbar wäre,

Tabubruch oder Kompromiss?

weshalb in Domat/Ems nach Majorz und in Untervaz nach Proporz gewählt würde: «Die Regierung hat inhaltlich, rechtlich und demokratiepolitisch mit dieser Botschaft vollständig versagt. Es braucht ein System, das endlich auch Junge und Frauen berücksichtigt, stabil sowie rechtlich hundertprozentig waserdicht ist, den Kanton zusammenhält und nicht spaltet.»

Ausnahmsweise ist auch die SVP auf einer inhaltlichen Spur mit der SP und vermutet, dass machtpolitische Gründe ausschlaggebend waren, sich gegen die Kompromisslösung des Modells C zu entscheiden, welches eine deutliche Mehrheit bei der Vernehmlassung erhielt: «Begründet wird dieser Entscheid damit, dass die grossen Parteien, welche im Grossen Rat die Mehrheit bil-

den, dieses Modell ablehnen. Die Berücksichtigung der Vernehmlassungen wird massiv untergraben, das kommt einem Tabubruch gleich. Hier wird reine Partei- und Machterhaltungspolitik betrieben.»

Die im Grossrat stark vertretene CVP zeigt sich hingegen erfreut und begrüsst den Vorschlag der Regierung gemäss Medienmitteilung ausdrücklich, denn so könnten in den meisten Regionen weiterhin Köpfe statt Parteien gewählt werden und die regionale Abdeckung bleibe gewährleistet. Die Parteipolitik stünde nicht an erster Stelle, da das Wahlsystem jeder Tal-schaft eine ständige Vertretung im Bündner Parlament garantiere: «Das Modell E ist ein vernünftiger Kompromiss.» (dk)

Neue Gemeindevorstände

Sils Neben der Wahl von Barbara Aeschbacher zur Gemeindepräsidentin, die sich gegen Andrea Gutsell durchsetzte, wurde vergangenen Freitag in Sils auch über den Gemeindevorstand entschieden. Neu gewählt wurden Gian-Andri Giovanoli

mit 125 Stimmen und Heinz Ming mit 100 Stimmen im zweiten Wahlgang. Ming liess sich überraschend erst am Wahlabend aufstellen. Die beiden ersetzen künftig Heidi Claluna und Alfred Breu. Claudio Dietrich, Nico Röthlisberger, David Huber und Fran-

ziska Muggli-Ulb wurden wiedergewählt. Zudem wurde über die Aufnahme eines Spezialkredits über 190 000 Franken für den Umbau der GKB-Bankfiliale abgestimmt, der mit 105 Ja-Stimmen zu 17 Nein-Stimmen bewilligt wurde. (dk)

In **La Punt** zu vermieten
ab 1. Oktober 2020, gemütliche

3-Zimmer-Wohnung
60m², in altem Engadinerhaus,
Arvenholz-Küche, original Dach-
gebälk, Südbalkon, Cheminee,
Keller/Estrich, Parkplatz beim Haus,
Fr. 1400.– inkl. Nebenkosten.

Anfragen:
Claudia und Joseph van Eyck,
lapuntvaneyck@aol.com

Zu vermieten ab 1. November
oder nach Vereinbarung,
im Quartier Vuorcha, in **Zuoz**,
helle, ruhige, warme

**2-Zimmer-Wohnung
mit sep. Küche und Bad
(kein Balkon)**

Fr. 1100.– / monatlich / Alles
inklusive (falls Auto, Garage vor-
handen Fr. 100.–)
Tel. 079 733 28 71

Pomatti
Mehr als Strom.

Zu vermieten per 1. Oktober
oder nach Vereinbarung

**Helle Geschäfts-
räumlichkeit**
in Pontresina, Via Maistra 83

Nutzbar als Büro-, Atelier-, oder
Ladenräumlichkeit. 68 m² inkl.
Lagerräumlichkeit mit 21 m².
1 Aussenparkplatz,
sanitäre Anlage zur Mitbenutzung.
Miete monatlich CHF 1300.–
exklusive Nebenkosten.

Interessierte melden sich bitte bei:
Karin Metzger Biffi, T 081 837 32 32
karin.metzger@pomatti.ch

In privater Garage an Liebhaber
zu vermieten in **Zuoz**
Garagenbox für 4 Fahrzeuge
Seperates Tor 24h/7 zugänglich,
2 Parklifte, Reifenregal, Teileregale,
Luftentfeuchter, Strom usw. weite-
res auf Anfrage Tel. 0796781551

Wir suchen ab sofort oder nach
Vereinbarung eine moderne
3-4 Zimmer-Wohnung
zur Dauermiete.
Umgebung La Punt bis Silvaplana
Angebote an: doris.65@gmx.ch
oder 079 438 55 25

Wir, ein pensioniertes Ehepaar
suchen ab anfangs Januar 2021
für 3 – 5 Wochen im Raum
Celerina – Silvaplana eine
2 – 2½-Zimmer-Ferienwhg.
Nichtraucher, keine Haustiere.
Angebote an:
roland.zoeffel@highspeed.ch

Zur Miete gesucht im Oberengadin ab Dezember 2020
freundliche, moderne

1½- bis 2 Zimmer-Wohnung

Gerne mit Gartensitzplatz
Max bis Fr. 1400.–
Markus Neuhäuser
neuhaeuser.markus@web.de

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Saison oder Dauermiete
FERIENWOHNUNG GESUCHT
Privatperson sucht 2.5 bis 3.5
Zimmer Wohnung zur Saison oder
Dauermiete im Oberengadin, Regi-
on Sils-Maria bis Champfèr.
Tel. 079 4777483

3½-Zimmer-Dachwohnung
In Samedan, 88m² NF, ab 1.11.2020
oder nach Vereinbarung.
1950.–/Mt. + 200.– NK. + Parkgarage
100.– Surtuor.ch, Tel. 058 524 40 02

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ende Oktober erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner
über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 27. Oktober, 3. und 10. November 2020
Inserateschluss: 19. Oktober 2020

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Zwischensaison

Ein Sonderangebot
für Sie!
3 für 2

g gammetermedia

Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Medienhaus der Engadiner

Aktion
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 21.9. bis Samstag, 26.9.20

COCA-COLA
6 x 1,5 l
-28%
9.90 statt 13.80

BSCHÜSSIG
3-EIER-TEIGWAREN
div. Sorten, z.B. Spiralen, 500 g
-20%
2.95 statt 3.70

KNORR SUPPEN
div. Sorten, z.B. Buchstaben, 2 x 71 g
-22%
3.90 statt 5.–

FELDSCHLÖSSCHEN BRAUFRISCH
Dose, 6 x 50 cl
-21%
9.60 statt 12.30

TAFT STYLING
z.B. Haarspray ultra strong, 2 x 250 ml
-20%
6.80 statt 8.60

TEMPO WC-PAPIER
div. Sorten, z.B. Classic weiss, 3-lagig, 32 Rollen
-40%
17.90 statt 30.20

WC FRISCH
div. Sorten, z.B. Kraft Aktiv Lemon, 3 x 50 g
-33%
8.40 statt 12.60

Stiftung THEODORA
Mit Volg-Märkli Kinderlachen
schenken vom 31. August
bis 3. Oktober 2020

MAÎTRE PÂTISSIER SUISSE
div. Sorten, z.B. Palmiers, 2 x 250 g
-20%
6.20 statt 7.80

KAMBLY APÉRO
div. Sorten, z.B. Goldfish, 3 x 100 g
-25%
8.60 statt 11.55

VOLG ICE TEA LEMON
6 x 1,5 l
-23%
6.90 statt 9.–

GERBER FONDUE
div. Sorten, z.B. L'Original, 800 g
-25%
11.95 statt 15.95

TRAUBEN UVA ITALIA
Italien, per kg
-34%
2.50 statt 3.80

RAMATI-TOMATEN
Schweiz, per kg
-35%
3.20 statt 4.95

AGRI NATURA HINTERSCHINKEN
geschnitten, 2 x 180 g
-30%
10.70 statt 15.30

NESTLÉ LC1
div. Sorten, z.B. Vanille, 150 g
-24%
–.95 statt 1.25

CHRUSTENKRAUZ
300 g
-20%
2.10 statt 2.40

MÖVENPICK CLASSICS
div. Sorten, z.B. Vanilla Dream, 900 ml
-20%
9.40 statt 11.80

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

CAILLER SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. assortiert, 5 x 100 g 10.90 statt 13.45	MADELEINES DE COMMERCE 3 x 200 g 8.90 statt 10.50	MÉDAILLE D'OR KAFFEE div. Sorten, z.B. Bohnen, 2 x 500 g 15.95 statt 18.80	NESCAFÉ div. Sorten, z.B. Gold de luxe, 200 g 12.70 statt 14.95
VOLG GENÜSEKONSERVEN div. Sorten, z.B. Erbsen / Karotten fein, 2 x 260 g 3.10 statt 3.70	BIOTTA FRUCHT-ODER GENÜSESÄFTE div. Sorten, z.B. Vita 7, 50 cl 3.35 statt 3.95	RIVELLA div. Sorten, z.B. rot, 0.5 l 1.35 statt 1.60	GOLDBEERE PINOT NOIR Schweiz, 75 cl, 2018 9.50 statt 11.90

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Und es ward Licht im Puschlav

Eine Fotoausstellung in Poschiavo zeigt eindrücklich die Anfänge der Elektrifizierung des Bündner Südtals.

Das Puschlav kann in Sachen Elektrizität ohne Wenn und Aber als pionierhaft bezeichnet werden. Nur gerade zehn Jahre, nachdem im St. Moritzer Hotel Kulm die ersten elektrischen Lampen in der Schweiz installiert wurden, erbauten die Brüder Giovanni und Pietro Zala im Jahr 1889 die erste Turbine im Tal, um Licht für ihre Bierbrauerei zu haben. Die Elektrifizierung hielt im abgelegenen Puschlav also noch vor vielen grossen Städten Einzug.

Die Fotoausstellung in der Bibliothek von Poschiavo zeigt die Anfänge der Elektrifizierung auf eindrückliche Art und Weise auf. Die Bilder stammen grösstenteils aus dem Archiv des Energieunternehmens Repower. Die Firma ist daran, ihre rund 7000 Fotografien in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Graubünden zu digitalisieren. Daraus entstand die Idee einer Ausstellung, die in der Folge dem Verein «iSTORIA – Fotoarchive des Puschlavs» in Auftrag gegeben wurde.

600 Arbeiter im Einsatz

Zurück zur Geschichte der Elektrifizierung: 1904 wurde erstmals die Nutzung des Wassers aus dem Lago di Poschiavo in Erwägung gezogen. Die Basler Firma Alioth erwarb dafür zusammen mit einem lombardischen Partner die Konzessionen und gründete die Forze Motrici Brusio (heutige Repower). Der Strom sollte in erster Linie dem Betrieb der Eisenbahn dienen, der Rest in der nahen Lombardei verkauft werden. Rund 600 Arbeiter waren in jenen Jahren zwischen Miralago, wo das Wasser gefasst wurde, und Campocologno, wo das 104 Meter lange Kraftwerk mit seinen zwölf Maschinengruppen entstand, beschäftigt. Sie erbrachten eine heute fast unvorstellbare Leistung: Die Maschinen und Werkzeuge, die ihnen zur Verfügung standen, waren rudimentär, die Bahnlinie war noch nicht vorhanden, und Autos gab es auch noch keine.

Bald entstand auch die Idee, den oberen Teil vom Puschlav zur Stromproduktion zu nutzen. Am Berninapass wurden zwei Seen zum Lago Bianco zusammengeführt, und es wurde der Staudamm gebaut. Im Jahr 1910 wurde das Kraftwerk Robbia in Betrieb genommen. 1927 folgten die Kraftwerke Palù und Cavaglia, die in nur eineinhalb Jahren erbaut wurden. Neben dem Bau der Kraftwerke zeigt die Ausstellung auch acht Porträts von ausgewählten Angestellten der Forze Motrici Brusio. Zwar sind Bilder von Personen im Archiv rar, die Kuratoren Alessandra Jo-

chum-Siccardi und Pierluigi Cramerì wollten neben dem technischen Aspekt aber bewusst auch den menschlichen zeigen, um den Personen einen Namen zu geben und die Geschichten dahinter zu erzählen. Zudem zeigen Vergleiche von historischen Fotos mit

Bildmontagen die anstehende Totalerneuerung des Kraftwerks Robbia.

Nicht nur für Technikfreaks

Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich nicht nur für technisch Interessierte. Die rund 50 Bilder in Grossformat sowie

weitere 50 auf einem Monitor sind von grossem historischem Wert, hat doch die Elektrifizierung zusammen mit der Rhätischen Bahn bedeutend zur Industrialisierung des Puschlavs beigetragen. Die Bilder sind ausserdem von hoher Qualität, weil die Forze Motrici Brusio

dafür professionelle Fotografen beauftragt hatten. Die Ausstellung ist noch bis 10. Oktober in der Bibliothek Poschiavo zu sehen. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Samstag von 16.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag von 19.30 bis 20.30 Uhr (Eintritt frei). Ruth Pola



Die Fotoausstellung zeigt die Anfänge der Elektrifizierung im Puschlav. Unter anderem die Montage der ersten Strassenlampen oder das im Jahr 1906 in Betrieb genommene Kraftwerk Campocologno, das damals grösste seiner Art in Europa.

Fotos: Ruth Pola

«Irrland» – scharf beobachtet

Am Freitag hat in der La Vouta in Lavin eine Lesung stattgefunden. Margrit Sprecher stellte ihr Reportagebuch «Irrland» vor. Die Wirkung ihrer Texte ist durch die Lesung der Schauspieler Graziella Rossi und Helmut Vogel noch verstärkt worden.

Ihren Traumberuf, Journalistin, konnte die in Graubünden aufgewachsene Margrit Sprecher nicht einfach mal so ergreifen. In ihren jungen Jahren gab es eine solche Ausbildung noch gar nicht. Dem Rat des Berufsberaters folgend, lernte sie erstmal Maschinenschreiben,

Stenografie und wurde Dolmetscherin. Margrit Sprecher war 15 Jahre bei der «ELLE», wechselte 1983 zur «Weltwoche» und ist seit 2003 freie Journalistin. Den einschneidenden Wandel ihres Berufes, verschärft noch durch die Corona Pandemie, erlebt und erleidet sie hautnah und mit allen Konsequenzen.

Verdiente Anerkennung

«Margrit Sprecher schreibt Reportagen ohne Verfallsdatum», ihr wird zu Recht das Attribut «Grande Dame der Schweizer Reportage» zuteil. Thomas Hürlimann nennt sie «Königin der Reportage». Sie hat 1985 den Zürcher Journalistenpreis und 2008 den Bündner Literaturpreis erhalten, um nur eini-

ge zu nennen. Die jugendlich wirkende, über 80-jährige Autorin mit der sanften Stimme und der liebenswürdigen Ausstrahlung sitzt während den Lesungen bescheiden, mit gesenkten Augenlidern vor dem Publikum. Welche Bilder ziehen jetzt, während sie zuhört, wieder an ihr vorbei? Bilder, denen sie sich ausgesetzt, an denen sie gelitten hat, so viele Sätze, an denen sie gefeilt hat? Margrit Sprecher ist für ihre Reportagen um die Welt gereist. Ihr neuestes Buch, der Band «Irrland» umfasst 20 ausgewählte Geschichten und gibt ungeschönte Einblicke. Sie reichen von «Ein Gefängnis namens Gaza», in Amerikas Todestrakt «Tote noch immer am Leben» und verschonen mit «Ä chli alles» auch das Muotatal nicht. - Die Bühne mit pech-

schwarzem Hintergrund im uralten Kellergewölbe von La Vouta passte ausgezeichnet. Die von den Schauspielern Graziella Rossi und Helmut Vogel glänzend vorgetragenen Reportagen waren je nach Standpunkt der Zuhörenden gnadenlose Abrechnungen mit den durchleuchteten Persönlichkeiten oder Institutionen.

Lesung mit ausgewählten Texten

Für dabei Gewesene oder auch Lesende, die bereit sind, sich mit schwierigen und zwiespältigen gesellschaftspolitischen Phänomenen auseinanderzusetzen, ist das allerdings nicht nur leichte Kost. Es geht auch um Augenöffner und Gedankenanstösse. Texte als Ausrufezeichen! Weil Margrit Sprecher alles so trüf formu-

liert und beschreibt, war während der Lesung nur schwer zu ergründen, ob man sich tatsächlich einfach nur amüsierte. Es wurde viel gelacht. Auf dem Heimweg in der kühlen Sternennacht hat sich dann doch die eine oder der andere noch klammheimlich dabei ertappt, wie es ihr oder ihm immer wieder gelingt, über zwar Alltägliche und eigentlich gar nicht Lustiges oberflächlich hinwegzusehen oder sich zu mokieren. Dass das leichter war bei der süffigen Reportage zum St. Moritzer Gourmet-Festival oder der Story bei den unverfälschten Muotatalern als bei Themen, die tatsächlich ans Lebendige gehen, versteht sich von selbst. Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Margrit Sprecher «IRRLAND» Dörlemann Verlag Zürich 2020, ISBN 978-3-03820-076-5

creative box
PONTRESINA
Play Café

Die Creative Box hat **NEU** ein Play Café! Ein Treffpunkt zum Austauschen bei Kaffee, Prosecco und Snacks, zum Basteln, Spielen und kreativ sein.

Öffnungszeiten
Mitte Juni bis Mitte Oktober
Mittwoch – Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr
oder auf Anfrage, Telefon +41 81 842 01 12

Creative Box & Play Café
Via dals Ers 4 - CH-7504 Pontresina

Bares für Rares

Achtung: Kaufe Antiquitäten, Gemälde, Porzellan, Teppiche, Gold- und Schmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Bronze, Briefmarken, Orden, Stand- und Wanduhren, Möbel, Gobelins, Handarbeiten, Pelze, Trachten und Abendgarderoben, Handtaschen, Bücher, Kristall, Figuren, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Musikanlagen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive, Ferngläser u.v.m., auch sonntags. Kostenlose Hausbesuche möglich.
Tel. 076 612 99 79

ALSOFT INFORMATIK AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 | info@alsoft.ch | www.alsoft.ch

Girella BROCKI

Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Vom funktionalen Möbel fürs kleine Budget über den zeitlosen Design-Klassiker bis hin zum antiken Liebhaberstück. Von der Pfanne bis zum Kristall-Glas, vom Puzzle bis zum unterhaltsamen Gesellschaftsspiel: herzlich willkommen beim Stöbern und Schnäppchen entdecken.

Grosse Auswahl an Kleider für die kalte Jahreszeit!

Vorbeischaun lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch
081 833 93 78

Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez

**KUNSTWEGE
VIAS D'ART
PONTRESINA 2020**
27. JUNI – 15. OKTOBER

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG

BADEL | SARBACH
PAULINE BEAUDEMONT
DAMIANO CURSCHELLAS
CHRISTOPH DRAEGER
GILLES FURTWÄGLER
GERBER | BARDILL
GAËL GRIVET
TARIK HAYWARD
GIAN HÄNE
CHRIS HUNTER
GUILLAUME PILET
MARIE VELARDI

SIE SIND ZUR VERNISSAGE UND ZUM RUND-
GANG HERZLICH EINGELADEN:

**RONDO PONTRESINA
SAMSTAG, 27. JUNI 20
16:00 UHR**

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG:
MARINA U. FUCHS, KULTURPUBLIZISTIN
BARBARA GABRIELLI, AMT FÜR KULTUR GR
ANSCHLIESSEND INDIVIDUELLER RUND-
GANG ODER AUDIOTOUR ZU DEN 24 OB-
JEKTEN AN DER VIA MAISTRA. DIE KÜNSTLER
*INNEN SIND ANWESEND.

safeevent PONTRESINA CULTURA
WWW.KUNSTWEGE – PONTRESINA.CH

Publikationen zur Schönheit
Publications about beauty
Publications sur la beauté

klapperlapapp
TV
www.klapperlapapp.ch

MELANIE OESCH
OROPAX
ELENA MPINTSIS
BONI KOLLER
ROMAN PÜNCHERA
MINITHEATER HANNIBALL
CAROLINE CAPIAGHI

**DAS MÄRCHEN-
UND GESCHICHTENFESTIVAL**
FESTIVAL DA LAS PAREVLAS ED ISTORGIAS

PONTRESINA 3./4. OKTOBER 2020

Schweizer Familie
Pontresina
Engadiner Post
Lia Rumantscha

JO-TRAINING
SKICLUB ALPINA, ST. MORITZ
WINTER 2020/2021

Kinder ab der 1. bis 9. Schulklasse
Der Skiclub Alpina St. Moritz fördert alljährlich mit seiner Jugendorganisation (JO) den Schneesport in den Disziplinen **Alpin Ski, Freeski, Snowboard**, und **Langlauf**.

Anmeldeformular unter
www.skiclub-alpina.ch
Anmeldung bis Mittwoch, 30.9.2020
Ausgefüllter Talon retour an
info@skiclub-alpina.ch oder per Post an
Skiclub Alpina St. Moritz · Postfach 3060 ·
7500 St. Moritz



GRATIS
Professionelle
Schätzung

Wir schätzen Ihren grössten Schatz gratis

Möchten Sie den Marktwert Ihrer Immobilie kennen? Unsere anerkannten Schätzungs-
experten bewerten Ihre Immobilie detailliert und professionell vor Ort. Nehmen Sie mit uns
Kontakt auf und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

081 836 73 30
Via Serlas 23, St. Moritz

Leading

REAL ESTATE
COMPANIES
IN THE WORLD

SVIT

Ginesta
Immobilien



INVID

a la radunanza generala da l'Uniun dals Grischs, sonda, ils 3 october 2020, a las 9.30 i'l auditori dal Parc naziunal svizzer a Zernez

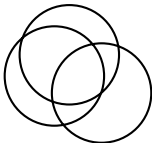
Tractandas:

1. Salüd
2. Tscherna dals dombra vuschs
3. Approvaziun dal protocol da la radunanza generala dals 27-04-2019
4. Rapport dal president e da la vicepresidenta
5. Rapport da lavur da la Lia Rumantscha in nos intsches
6. Rendaquint 2019
7. Tour cogniziun dal rapport da la cumischium sindicatoria
8. Approvaziun dal rendaquint 2019
9. Revisiun totala dals tschantamaints da l'UdG
10. Program da lavur 2020/2021
11. Fixar la contribuziun annuala 2021
12. Preventiv 2021
13. Infurmaziun e consultaziun da vart la strategia da la Lia Rumantscha
14. Varia

Il rendaquint 2019, il preventiv 2021, las propostas pels tschantamaints da l'UdG e per la strategia da la Lia Rumantscha ed eir il protocol da la radunanza generala da l'on passà as chatta suot: www.udg.ch

Attenziun:
Sülla cuverta davovart dal Chalender Ladin as rechatta la carta da comembranza. Dret da vuschar a la radunanza han be quellas persunas chi han pro sai quista carta da legitimaziun.

Masüras da sgürezza arreguard il corona-virus: Cun baiver il café sün piazza dal Chastè Planta-Wildenberg e/o aint il foyer da l'auditori es da tegner aint las distanzas da sgürezza. Tuot quels chi van illa sala da radunanza han avant co ir aint dad indichar lur nom e lur numer da telefon (quai rimplazza la glista da preschentscha). Per ir aint in sala e per gnir oura da la sala esa da portar la mascrina. Persunas cun symptoms sun giavüschadas da na tour part a la radunanza. In sala esa previs da tegner aint las distanzas (sainza mascrina), però tuot tenor in nummer da partecipants es da tegner sü la mascrina eir dūrant la radunanza. Pervia dal virus ha la suprananza decis da renunzchar sün ün gianter cumünai vel ed eir sün ün program da davomezdi.

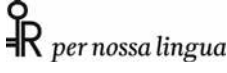


Lia Rumantscha

La Lia Rumantscha tschercha

üna promotura regiunela / ün promotur regiunel per l'Engiadin'Ota (40-60%)

Infurmaziuns detagliedas chatta Ella/El sün www.liarumantscha.ch



GIUBILEUM 100 ANS EDIZIUN CHASA PATERNA



dumengia, 27 settember 2020 a Lavin

15.00 illa sala polivalenta

ISTORGIA DA LA CHASA PATERNA

PERSUNAS GIUVNAS PRELEGIAN TEXTS DA CHASAS PATERNAS

surpraisa teatrella cun Lorenzo Polin ed Andrea Gutzwiller

accumpagnamaint musical Trio Giarson

PRESCHANTAZIUN DA LA NOUVA CHP

cun Romana Ganzoni e Ferdinand Filli (illustratur)

Dumenic Andry, moderaziun

GUINTSCHUN

APERITIV E STER DA CUMPAGNIA

Amiaivelmaing invida l'UdG

possibilità da laschar segnar la nouva Chasa Paterna da l'autura Romana Ganzoni

barat e cumpura da:

- Chasas Paternas
- Chalenders Ladins
- Duns da Nadal



Forum votumaziun 27 settember

Ledscha da taxas da fabrica da Scuol

Il cumün da Scuol vül fixar las taxas per la ledscha da fabrica per avair üna basa per lantschar ed applichar in avegnir la nouva ledscha da fabrica, chi vess da valair lura sur da tuottas fracziuns. Id es ura e temp uossa, davo tschinch ons daspö la fusiun, cha la suprananza po preschentar üna ledscha da fabrica chi resguarda las affinitats da tuottas fracziuns. Però, quasi tuottas otras ledschas han gnü daplü prioritä avant quista ledscha da fabrica e sun gnüdas tuottas adattadas ed unidas per il cumün fusiunä. Quai es stat sgüra üna gronda sfida e merita eir gronda arcugnuschtscha per la lavur dals organs dal cumün, sainza fal.

Perö cha la ledscha da fabrica es uossa amo l'unica chi nun es suot tet es plütost puchä. Tschinch ons da lavur pudessan esser vairamaing avuonda per elavurar üna ledscha nouva da fabrica uschè cha tuots füssan perinclets e chi regness darcheu sgürezza da planisaziun. Uossa però be cun dir da «schi» ad üna ledscha cun aint sbagls, be causa chi'd ha düra fingiä uschè lösch e per na vulair chi düra amo plü lösch, füss però amo pès sco quai chi'd es fingiä.

Ils argumaints illa charta da lectur da meis bun collega da parti illa «Engadiner Post/Posta Ladina» da sonda passada nu sun uossa però dal tuot güsts:

Prüma: A divers rappreschantants suotsegnats sül fögl volant nu d'eira pussibel dad ir a la radunanza d'orientaziun dals 27 lügl causa chi d'eiran in vacanzas. La discussiun democratica nun ha uschè gnanca pudü avair gnü lö inandret. Per evitar simils problems dessa tenor üsitats drets democratics eir las proceduras da consultaziun. Però da quellas nu sun premissas ingünas illa constituiun dal cumün, ed uschè varana da viver inavant cun simils problems infin chi vain müdà alch.

Seguonda: Quel artichel chi vain nomnä sco artichel per las exepziuns nun exista. Almain na in quella documainta chi'm es per mans. Uschigliö sto avair survgni meis bun collega da parti da la chanzlia cumünala ün otra missiva. Illa missiva ch'eu n'ha per mans nu staja nüglia cha'l cumün pudess far exepziuns, dimpersè ch'el sto inchaschar quellas taxas amo avant il cumanzamaint da fabrica.

Terza: Per quels chi nun han in sen da fabricar i'l prossem temp nu's müdess brich nüglia, quia ha'l plainamaing radschun schi's disch da «schi» a la ledscha. Però per quels chi vulesan fabricar prosmamaing müda bainquant e quai per subit. Quels füs-

san obliats lura da pajar quellas taxas subit cha la ledscha es approvada, quai vül dir a partir da la prosim'eivna. Daffatta las dumondas da fabrica chi sun fingiä depositadas pro'l cumün e chi nu sun amo gnüdas approvadas, gnissan lura missas in quint tenor la nouva ledscha da taxas. Amo üna jada, per fabricar üna chasa per indigens pudesan resutar dad ün di a tschel cuosts implü da passa 80000 francs. E quai nu's po praistar minchün quia in cumün. Ed il cumün nun ha ingün dret da far exepziuns, sco chi vain stipulä sbagliadamaing, per correger il sbagl illa ledscha.

E per finir quarta: In ün büro da la chasa cumünala vain promovü l'economia dad ün svilupader d'economia ed in tschel büro, pac davent ün da l'oter, vegn impedi il medem svilup tras taxas schmasüradas. Perche sto il cumün far pajar talmaing taxas schmasüradas? Las pajas dals uffizians sun sgüradas fingiä cun nossas impostas. Vegnan forsa sbassadas las impostas cumünalas, scha'l cumün vess dad avair in avegnir novas entradas uschè otas? Eu pens plütost da na.

Perquai ha'l plainamaing radschun: I nu douva gnanca tschinch jadas, dimpersè be üna jada «na». Però quella cun persvasiun a favur da nossa economia e noss svilup regiunal!

Duosch Fadri Felix, Scuol

Arrandschamaint

Concert «Without Doors» ad Ardez

Chasa Crusch In sonda, ils 26 settember ha lö ün concert da la band «Without Doors» pro René Rhyner illa Chasa Crusch ad Ardez. Ils set musicants da la Jam-Band nu sun vairamaing gnanca üna band. Els sun simplmaing üna gruppaziun da musicants cun medems interess e chi aman la spontanità. Uschè vegnan organisats eir lur concerts. I nu da ingün plan, tuot capita i'l mumaint. La band interpretescha tocs da rock, blues, funk, soul e minchatant daffatta da jazz. Il concert pro'l bügl da Crusch cumainza a las 17.00. Da las 18.00 fin las 20.00 daja üna grillada ed a partir da las 20.00 cuntinuescha il concert illa Chasa Crusch ad Ardez. La festa cuntinuescha eir in dumengia a partir da las 11.00 cun musica e grigl. (protr.)

20 uras film davart la scuola

Institut Otalpin Ftan La ierta cultura grischuna in tun e purtret crescha inavant. Nouv ha ün e minchün, la pussibilità da guardar 20 uras material da film na be da l'Institut Otalpin a Ftan. 20 uras film sün 58 rollas. Il minchadi da la scuola dūrant plüs decennis es documentä sün quistas rollas. Da verer sun il minchadi in stanza da scuola, il mangiar in l'internat, però eir üsanzas sco il «Schüschaiver» a Ftan. Plünavant daja da verer eir putrets da l'on da lavinas 1951. Impustüt las tradiziuns dal lö sun documentadas in quists films. Quels muossan il svilup cha la scuola ed eir la società han fat dūrant ils decennis. I'ls ons 1949 fin 1971 haja dat 58 rollas da film. Tuot es gnü documentä professiunalmaing, e bier es uossa accessibel a chasa: Aint dal portal da la Biblioteca chantunala as riva pro quists documaints da temps passats illa scuola media da l'Engiadina Bassa ed i'ls cumüns vaschins. (rtr/fmr)

Da der a fit a **Zuo**z a partir dals prüms november u seguond cunvegna, in quartier Vuorcha, **abitaziun clera e quieta da 2 stanzas, chadafö separeda e bagn, (üngün balcon)**

fr. 1100.-/al mais / tuot inclus (garascha per auto fr. 100.-)
tel. 079 733 28 71

www.engadinerpost.ch



**REGION
REGIUN
REGIONE** | **MALOJA
MALÖGIA
MALOJA**

La Regiun Malögia tschercha per il secretariat e per l'assistenza professiunela pels 1 december 2020 u tenor cunvegna üna/ün

impiegheda commerziela /
impiego kommerziel
100% u 50%

Il pensum da 100% vain scumpartieu sül secretariat da la regiun e l'assistenza professiunela.

Lezchas

Secretariat:

Ella/El evada independentamaing tuot las incumbensas dal secretariat e maina ils protocols. Impü sustegna Ella/El nossa contabilitèd.

Assistenza professiunela:

Ella/El administrescha independentamaing la software dals claiants, prepara muostas da documaints, evada incumbensas dal secretariat e sustegna las assistenzas professiunelas in lavuors socielas.

Profil da pretaisas

- scolaziun commerziela serreda giò u scolaziun equivalenta
- talent organisatoric ed ingaschamaint cun plaschair
- fich bunas cugnuschentschas in MS-Office
- sgürezza stilistica in tudas-ch a buocha ed in scrit
- cugnuschentschas da taliaun e rumauntsch d'avantag
- cugnuschentschas da finanzas e contabilitèd
- möd da lavurer exact

Nus spordschajns

- lavur varieda, cun gronda respunsabilitèd e multifaria
- collavuraziun in ün team collegghiel
- cundiziuns d'ingaschamaint attractivas

Vains svaglio Lur interess? Infurmaziuns daun gugent Jenny Kollmar, mnedra da gestiun, telefon 081 852 30 33, e David Peter, mnedr assistenza professiunela, tel. 081 851 18 88.

Lur documaints d'annunzcha complets tramettan Ellas/Els per plaschair fin als **1. october 2020** a la Regiun Malögia, Secretariat, Chesa Ruppanner, chascha postela 119, 7503 Samedan u per e-mail a jenny.kollmar@regio-maloja.ch



Mas-chalch

Fögl d’infuormaziun official dal cumün da Scuol

Infuormaziuns da la suprastanza cumünala

Publichar ils protocols da la suprastanza?

Il cumün vain dumandà minchatant schi nu füss pussibel da publicar ils protocols da la suprastanza cumünala sülla pagina d’internet, quai per demuossar trasparenza invers la populaziun.

Fingìà l’anteriura suprastanza (perioda d’uffizi 2015 fin 2018) as vaiva occupada cun quist tema e d’eira gnüda a la conclusiun chi füss delicat da publicar protocols inters. Eir cun tils anonimisar nun füssa garanti cha la protecziun da datas saja resguardada sco chi tocca.

La suprastanza actuala es dal medem avis. Plünavant basta tenor ella da publicar las decisiuns. Suvent vain discus plüssas jadas davart ün tema sainza trar üna decisiun. I nu fa dabsögn e nu füss neir radschunaivel da publicar tuot quistas discussiuns.

Perquai ha decis la suprastanza da laschar la pratcha da fin uossa, dimena da publicar mincha mais las decisiuns importantas da la suprastanza e da la direcziun, quai aint il Mas-chalch e sülla pagina d’internet www.scuol.net (Autoritats/Protocols ed infuormaziuns). Quistas infuormaziuns as poja leger eir süllas tablas d’infuormaziun electronicas. Ün’ulteriura pussibilità da s’infuormar es la radunanza cumünala ed il protocol da quella chi vain publichà intermaing. Chi chi less infuormaziuns implü ha la pussibilità da dumandar directamaing pro la chanzlia cumünala.

Quist möd d’infuormar correspuonda eir a la costituziun cumünala: *La suprastanza cumünala infuorma regularmaing in fuorma summarica e da maniera adequata davart las trattativas da la radunanza e la suprastanza cumünala. (art. 27 al. 5).*

Ledscha davart ils agüds da chatscha

Ils cumüns da Scuol e Valsot sun landervia a s-chaffir ün *Reglamaint davart ils agüds da chatscha*. Il sböz correspundent es gnü muossà ad ün giurist, e quel ha dit chi nu basta da relaschar ün reglamaint, chi vögla üna ledscha. Üna tala füss lura d’approvar dal suveran (cumünanza d’urna a Scuol resp. radunanza cumünala a Valsot).

Occurrenza d’infuormaziun per proprietaris d’abitaziuns da vacanzas: Annulaziun

Quist’occurrenza ha lö minch’on, adüna principi avuost. Ils proprietaris d’abitaziuns secundaras predschan fich l’ocasiun da gnir infuormats directamaing da las autoritats cumünalas, da pudair far dumondas e da star da cumpagnia in barattond ideas ed experienzas.

L’arrandschamaint da quist on es gnü spostà pervi da Corona.

Il cumün til laiva far sonda ils 24 october. Causa la situaziun da pandemia amo adüna intscherta ha’l decis da til annular dal tuot.

Surdattas da lavur e furniziuns

Scuol:

Via da Chantröven, etappa 3 (2021)

I’s tratta da la chanalisaziun Panaglia–Funtanatscha. Il cumün ha surdat las lavurs d’indschegner al büro Canclini + Partner S.c.r.l., Scuol. Quist büro ha fat las lavurs d’indschegner eir pellas prümas duos etappas (2019 e 2020). La surdatta vala be culla resalva cha la radunanza cumünala dals 14 december 2020 approvescha il preventiv 2021.

Sent: Chanalisaziun Curtinaglias

La chanalisaziun Curtinaglias a Sent es in ün fich nosch stadi. Il büro Caprez Ingenieure AG, Scuol, ha elavurà ün proget cun resguardar eir üna garascha suotterrana in quel quartier. Las lavurs vegnan büdschetadas per l’on chi vain. Il cumün ha surdat las seguaintas lavurs: Lavurs d’impressari: Bezzola Denoth AG, Scuol Lavurs da surtratta: Cellere Bau AG, Ardez Quistas surdattas valan be culla resalva cha la radunanza cumünala dals 14 december 2020 approvescha il preventiv 2021.

Ardez: Infrastructura Craistetta

Il cumün prevezza da cumpletter l’infrastructura Craistetta, quai in connex cun ün fabricat nouv privat chi vain tachà vi dal condot cumünal per l’aua meteorica. Aint il s-chav chi’d es da far per quist intent as poja metter güsta eir il condot per tachar la garascha pella maschina da far loipas vi da la chanalisaziun. Quel stabilimaint nun es amo tachà e nu correspuonda uschè a la ledscha chantunala davart la protecziun da las auas. Cun cumbinar las duos lavurs as poja spargnar cuosts. Ils cuosts vegnan inchargiats per part al patrun dal fabricat privat, per part al cumün. Il cumün ha surdat las lavurs d’impressari a la firma Thomas SA, Ardez.

Tags da laina e cultivaziuns 2020

Tags sforzats

Ün ferm vent la fin da lügl ha chaschunà bos-cha per terra e bos-cha ferida in divers lös. Il cumün ha surdat l’incumbenza da tilla svolar oura a la firma Swiss Helicopter AG, Samedan

Hof Aschera, Tarasp

Il cumün ha surdat las seguaintas lavurs a la firma AlbertinForst und Partner AG, Martina: Pinar la laina, tilla tour giò cul asp a sua e transport primar pel tagl.

Tasna, Ftan

Il cumün ha surdat las seguaintas lavurs a la firma Cla Duri Janett SA, Tschlin: Pinar la laina, tilla tour giò cul asp a sua e transport primar pel tagl.

Che fa vairamaing ... ?

Pro’l cumün da Scuol lavuran – sainza dombrar la magistraglia – var 60 impiegadas ed impiegats a temp cumplain o in piazza parziala. Che fan tuot quistas persunas? Il Mas-chalch preschainta in intervals irregulars las differentas partiziuns dal cumün e cuntinua hoz culla

CHANZLIA CUMÜNALA

La chanzlia es per uschè dir il secretariat da la legislativa (suprastanza e radunanza cumünala). Ella prepara ed executescha las decisiuns da la suprastanza. Il chanzlist es plünavant il schef da l’administraziun cumünala, il schef da personal e fa part da la direcziun dal cumün, ensebel cul capo, il schef da finanzas e’l manader tecnic.

In seguit preschantaina il singuls chomps da lavur.

Suprastanza cumünala

La suprastanza cumünala fa sias sezzüdas per regla mincha duos eivnas. Il chanzlist tractandescha ouravant ils afars e trametta l’invid. Dürant la sezüda scriva’l il protocol, e davo evada’l tuot la corrispondenza chi resulta da las decisiuns.

Radunanzas cumünalas

Il cumün da Scuol fa radunanzas da preventiv e da rendaquint sco eir radunanzas d’orientaziun avant las votaziuns cumünalas. Tenor bsögn han lö eir ulteriuras radunanzas d’orientaziun. La chanzlia fixa las datas, scriva ils invids cullas tractandas e pissera cha quels rivan a temp illas chasadas. Tuot tenor es eir da publicar documainta per cha la populaziun tilla possa stübgjar ouravant. Il chanzlist scriva plünavant il protocol da las radunanzas. Las radunanzas da preventiv e da rendaquint pretendan üna preparaziun plü vasta co quellas d’orientaziun. L’invid nu cuntegna be las tractandas, dimpersè eir il preventiv resp. rendaquint in fuorma concentrada. Las lavurs respectivas cumainzan adüna plüs mais ouravant, quai in stretta collavuraziun cullas differentas partiziuns dal cumün.

Votaziuns ed elecziuns

Eir las votaziuns ed elecziuns cumpiglian bleras differentas lavurs. Schi vain vuschà eir sün s-chalin cumünal esa da fixar il termin pella radunanza d’orientaziun sco eir da scrire e da trametter l’invid correspondent. Plünavant es d’organisar la stampa da la missiva e da las cedlas da vuschar. Il chanzlist es eir il schef dal büro electoral. El organischescha ils dombravuschs, survaglia las lavurs al di da la votaziun e comunichesch a ils re-

sultats al Chantun (votaziuns federalas / chantunalas) resp. a las medias (votaziuns ed elecziuns cumünalas).

Administraziun dal personal

La chanzlia cumünala es respunsabla pel personal. Quai vuol dir tanter oter: Ella scriva e publichescha ils inserats per novs impiegats e prepara ils contrats da lavur.

Legalisar suottascripziuns e documaints

Legalisar vuol dir confermar ch’üna suottascripziun es autentica resp. cha la copcha d’ün documaint es identic cul original. Las chanzlias cumünalas sun autorisadas da far quai, sper l’uffizi dal register fundiari e notars privats.

La chanzlia cumünala collavurescha strettamaing cul secretariat e’l post linguistic dal cumün.

Las contribuziuns fingìà cumparüdas da quista seria as chatta sülla pagina d’internet www.scuol.net (Administraziun). Là as rechattan eir ils organigrams chi dan üna survista da l’administraziun e da las gestiuns cumünalas.

Lingua e cultura

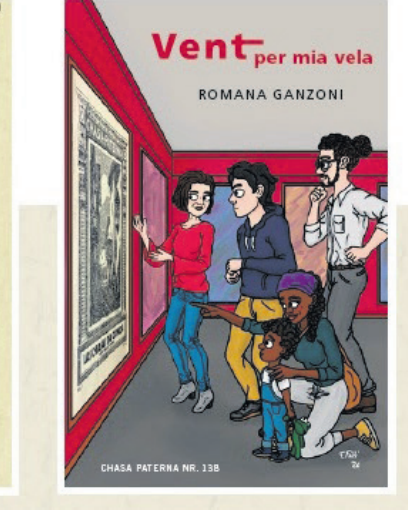


Dal 1919 ha edi Jon Clos Brunner (1867–1954) da Lavin il prüm cudeschin da la seria Chasa Paterna. Quist on cumpara il nomer 138. I nu s’inclegia da sai ch’üna tala ediziun surviva ün temp uschè lung – ed ün temp cun tants müdamaints fundamentals sco ils ultims 100 ons!

L’Uniun dals Grischs invida perquai ad ün’occurrenza da giubileum cun ün program varià. Giuvnas e giuvens prelegian texts da veglias Chasas Paternas. Per üna surpraisa teatrala pisseran Lorenzo Polin ed Andrea Gutgsell, per l’accum-pognamaint musical Fabio Camichel. Dürant la posa esa pussibel da comprar e barattar cudeschs da l’ediziun Chasa Paterna, ma eir Chalenders Ladins e Duns da Nadal. In seguit vain preschantada la Chasa Paterna da quist on, in



preschentscha da l’autura Romana Ganzoni e da l’illustratur Ferdinand Filli. La moderaziun fa Dumenic Andry. Il cudeschin cul titel «Vent per mia vela» surprinda cun lirica e prosa plain ispiraziun. Id es pussibel da til comprar quel di e da til far segnar da l’autura. La festa da giubileum ha lö **dumengia ils 27 settember** illa sala polivalenta da Lavin. Ella cumainza a las 15:00.



Il Mas-chalch s’occupa per regla cun fatschendas ed actualitats dal cumün da Scuol. In quist cas «guardaina sur il cunfin oura», siond chi’s tratta d’ün tema important ed interessant per tuot la populaziun ladina.

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais.

Ediziuns veglias: www.scuol.net

Prosmas ediziun: **22 october 2020**

«Il magöl es plü plain co vöd»

Ils impiegats dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) spordschan a giasts ed indigens daplüs servezzans co fixà illa ledscha federala. Per mantgnair quistas sportas supplementaras dovra il PNS però sustegn finanziel. Uossa daja reacziuns al na da Puntraschigna e Bever pel sustegn dumandà dal PNS.

Ill’incumbenza federala esa fixà cha’ls collavuratuors e collavuraturas dal PNS praistan lavur scientifica e mainan ils giasts tras il parc. Sper quai spordscha il team dal PNS però eir differents servezzans supplementars. Exaimpels sun las exposiziuns i’l center d’infuormaziun a Zernez, l’exposiziun permanenta illa Schmelzra in Val S-charl, las sendas instructivas e las excursiuns manadas da perits per scoulas da las regiuns Engiadina Bassa e Val Müstair e Malögia. Ün ulteriur exaimpel es il kino-openair illa cuort dal Chastè Wildenberg a Zernez.

Be culla partecipaziun da las regiuns
Per pudair spordscher quists servezzans supplementars per indigens e giasts eir in avegnir mancan als respunsabels dal PNS a lunga vista las finanzas necessarias. Perquai vaiva il grondcusglier Emil Müller ed üna sesantina da seis collegas al parlamaint inoltrà l’on passà la dumavaira per survgnir daplù sustegn finanziel da vart dal Chantun. Quel ha respus ch’el fetscha quai, premiss cha las Regiuns Engiadina Bassa e Val Mü-



L’exposiziun permanenta i’l museum da la Schmelzra a S-charl es üna da las sportas supplementaras dal Parc Naziunal Svizzer.
fotografia: Benedict Stecher

stair (EBVM) e Malögia as partecipschan eir a quel sustegn.

La Regiun EBVM ha incumbenzà a Philipp Gunzinger chi maina il Forum EBVM dad elavurar insemel cun rapreschantants dal PNS propostas per sustegn da vart dals cumüns da las duos regiuns. Quellas contribuziuns vegnan

calculadas tenor la cifra dals abitants e da pernottaziuns, la distanza fin pro’l PNS e’ls giasts chi visiteschan quel. Il plü bler esa previs cha San Murezzan e Scuol pajan, nempe 14000 francs l’on. Il cumün da Segl pajess 3400 francs e’l cumün da Bergiaglia s-chars 1000 francs l’on. Uossa sun ils cumüns da las

duos regiuns landervia a decider davart il sustegn pel PNS.

D’incuort esa gnü cuntshaint cha’ls cumüns da Puntraschigna e Bever sajan cunter quist sustegn. «Ils cumüns da San Murezzan, Schlarigna, Samedan, La Punt Chamuesch e S-chanf però han dit da schi», constata Ruedi Haller,

il directer dal PNS, cha’l magöl simbolic saja dimena plü plain co vöd. Sco ch’el disch nu vaiva’l mai supponü cha tuot ils cumüns da las duos regiuns sajan pel sustegn dal parc. «Per Puntraschigna deplorescha, ecologicamaing han els nempe culla colonia da capricorns al Piz Albris üna colliaziun cul PNS.» Quella es üna grond’attracziun turistica chi saja pussibla be perquai chi’s vaiva recolonisà avant 100 ons il capricorn sül territori dal PNS. Haller es da bun anim cha la majorità dals cumüns dian schi al sustegn.

Sportas pels giasts da las regiuns
Quai spera eir Emil Müller. «Spranza nu’s laschan influenzer negativamaing ils oters cumüns da la decisiun da quists duos cumüns», disch il grondcusglier e president cumünal da Zernez, «schi’s sturess strichar quists servezzans supplementars cha’l team dal PNS metta a disposiziun per render amo plü attrattiva la sporta dal parc schi füss quai negativ per tuot ils cumüns da las duos regiuns.»
Chi saja important, cha la sporta dal parc, «illa quala sun inclus eir ils servezzans supplementars», nu dvainta main attrattiva, accentuescha Philipp Gunzinger, «e quai va be cul sustegn finanziel da las regiuns EBVM e Malögia – e sün basa da quai lura eir il Chantun.» Adonta dal na da Bever e Puntraschigna s’esa tenor el sün buna via: «Il proget cumünaivel ha il potenzial dad unir las duos regiuns», disch il president dal Forum EBVM, «il PNS vess qua la funcziun da far la punt, na be geograficamaing, ma eir in quai chi riguarda l’identità da las duos regiuns.» (fmr/fa)

L’organisaziun dal Festival da la chanzun rumantscha es lantschada

In duos ons, la stà 2022, ha lö a Zuoz la seguonda ediziun dal Festival da la chanzun rumantscha. L’organisaziun da quell’occorrenza ha cumanzà e la concorrenza da cumposiziuns es gnüda publichada quists dis.

Il marz da l’on passà ha gnü lö a Trun, davant grond publicum, il prüm Festival da la chanzun rumantscha. Trais ons plü tard, dals 1. als 3 da lügl 2022, daja la cuntinuaziun a Zuoz.

Intant cha’l festival a Trun vaiva ün «accent» plü ferm sursilvan, dess specialmaing il chant ladin esser i’l center da la seguonda ediziun. Daspö la prü-mavaira da quist on es ün comitè ladin vi da preparar ed organisar il festival. Commembers da quel comitè sun Curdin Linsel (president), Arno Felix e Jachen Prevost. Il program grob dals trais dis da festival sta fingià. Tanter oter esa previs concerts e chant sün las piazzas a Zuoz ed üna concorrenza da cumposiziuns, analog a quella a Trun.

Quista concorrenza da cumposiziuns han ils organisatuors lantschà quists dis. Els han scrit oura la concorrenza e miss a disposiziun texts rumantschs da tuot ils idioms – per metter quels texts in melodia. Üna cundiziun principala es cha las cumposiziuns nu das-chan esser memma pretensiusas, perquai cha la concorrenza nu das-cha a la fin «esser elitara», sco cha’ls organisatuors scrivan. La FMR ha fat quatter dumondas al president dal comitè d’organisaziun, a Curdin Linsel.

FMR: Pro la seguonda ediziun dal Festival da la chanzun rumantscha vulais vus metter il «chant ladin» i’l center. Però che sun insomma ils trats caracteristics da quist «chant ladin»?

Curdin Linsel: Cul chant ladin es simplamaing manajada la chanzun engiadinaisa, vül dir chanzuns in lingua valladra e putera. Damaja ün access sur la lingua, quai chi’d es finalmaing eir l’elemaint distinctiv principal da la chanzun rumantscha. Perquai mettain nus eir a disposiziun per la concorrenza da cumposiziuns divers texts da poetessas e poets ladins. Nus vulain damaja dovrar nossa lingua i’l chant e mobilisar cumponists chi scrivan chanzuns tenor tals texts. Ma dal rest sun bainvisas eir cumposiziuns i’ls oters idioms ed in rumantsch gri-schun.

La prümediziun dal festival a Trun ha gnü bun resun e bler publicum. Vus vais damaja ün exaimpel per morder oura ils daints in duos ons?
Il fil cotschen fal festival a Zuoz dess esser sco eir fingià a Trun la promoziun dal chant per uffants e la promoziun da cumposiziuns novas. Nus vulain dar a quels ün palc, dar ün’attenziun speziala a quels pacs cors chi dà. I va damaja per promover. Quai vala eir pel seguond aspet dal festival, la concorrenza da cumposiziuns. Nus nun ans vezain sco concorrenza da Trun, mobain sco üna cuntinuaziun. Nus provain d’organisar la seguond’ediziun

tenor nossas circumstanzas e pussibilitads.
Pro la concorrenza da cumposiziuns es üna premissa, cha las chanzuns nu das-chan esser memma pretensiusas. Nu sun ils chantadurs e cors rumantschs buns avuonda?
Na, na. Fingià a Trun es statta üna cundiziun, cha las novas chanzuns nu das-chan esser massa pretensiusas. L’idea es cha nus vain in seguit cumposiziuns dovrablas per uschè blers cors sco pussibel. Nus nu vulain ingünas cumposiziuns acrobaticas, mobain da quellas chi sun forsa d’udir alura i’ls

concerts annuals da noss cors rumantschs.
Las preparativas pel festival han cumanzà. Che es il prossem grond baccun?
Il cumanzamaint es fat. Nus vain instradà diversas chosas. Il prossem baccun es da fixar definitivamaing il program da quella fin d’eivna, probabelmaing fin quist inviern. Ma eir là stuvain nus lavurar tenor il princip «bocca cha voust – vainter cha poust», damaja guardar che chi’d es pussibel finanzielmaing ed organisatoricamaing. (fmr/dat)
La pagina d’internet dal Festival da la chanzun rumantscha: www.chanzunrumantscha.ch.



La prümediziun dal Festival da la chanzun rumantscha a Trun es statta ün success. Eir la seguond’ediziun in Engiadina vül dar ün palc spezial al chant da cors d’uffants.
fotografia: mad

MEISSER RESORT

Hospitality since 1893

Neue Herausforderung gefragt?
Wir bieten attraktive Jahres- und Saisonstellen

Aktuell:

Kaderstelle Gouvernante, Sprachkenntnisse: D/I
Housekeeping-Mitarbeiter/-in
Hausmeister/-in
Servicemitarbeiter/-in
Rezeptionist/-in

Beginn sofort oder nach Vereinbarung.
Bewerbung bitte an: info@hotel-meisser.ch
www.hotel-meisser.ch



REGION
REGIUN
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Die Region Maloja sucht für die Geschäftsstelle und die Berufsbeistandschaft per 1. Dezember 2020 oder nach Vereinbarung eine/einen

Kaufmännische/n Angestellte/n 100% oder 50%

Das Pensum von 100% wird auf die Geschäftsstelle der Region und die Berufsbeistandschaft aufgeteilt.

Aufgaben

Geschäftsstelle:

Ihr Aufgabenbereich umfasst die selbständige Erledigung von Sekretariatsaufgaben einschliesslich Protokollführung. Sie unterstützen zudem unsere Buchhaltung.

Berufsbeistandschaft:

Ihr Aufgabenbereich umfasst die selbständige Bewirtschaftung der Klientensoftware, Bereitstellen von Dokumentenvorlagen, Erledigung von Sekretariatsaufgaben und die Unterstützung der Berufsbeistände in sozialarbeiterischen Tätigkeiten.

Anforderungsprofil

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- organisatorisches Talent und Einsatzfreude
- sehr gute Kenntnisse im MS-Office
- stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Italienischkenntnisse sowie Romanisch von Vorteil
- Kenntnisse des Finanz- und Rechnungswesens
- exakte Arbeitsweise

Wir bieten

- abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Mitarbeit in kollegialen Teams
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auskünfte erteilen Ihnen gern Jenny Kollmar, Geschäftsleiterin, Telefon 081 852 30 33, und David Peter, Stellenleiter Berufsbeistandschaft, Tel. 081 851 18 88.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **1. Oktober 2020** an die Region Maloja, Geschäftsstelle, Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan oder per E-Mail an jenny.kollmar@regio-maloja.ch.



«Als Praktikant bei der EP/PL bist du nicht nur mit dabei, sondern mittendrin»
Jan Schlatter, ehemaliger Praktikant



Wir suchen per anfangs Januar 2021 oder nach Vereinbarung einen/eine

Praktikanten/Praktikantin

Dein Tätigkeitsbereich:

- Heute recherchierst du zu den neusten Trends rund um Social Media
- Morgen interviewst du die angesagteste Schweizer Popband, die im Engadin auftritt
- Tags darauf nimmst du am Engadin Skimarathon teil und schreibst anschliessend über deine Erfahrungen

Das bringst du mit:

- Vielseitiges Interesse und Neugierde
- Ein Flair für die deutsche Sprache
- Eine gute Allgemeinbildung
- Idealerweise bist du in einer journalistischen Ausbildung, einem Hochschulstudium oder verfügst über einen Berufsabschluss, respektive die Matura

Wir bieten:

- Eine umfassende Einführung in den Lokaljournalismus
- Eine sehr praxisnahe Ausbildung, in der du viel schreibst und fotografierst
- Arbeitsort ist St. Moritz. Arbeitssprache ist Nach Deutsch.
- Das Praktikum sollte mindestens drei, Maximum sechs Monate dauern.

Auf deine Bewerbung freut sich:

Gammeter Media AG, Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Mirjam Spierer
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
081 837 90 86, m.spieler@engadinerpost.ch

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n und teamfähige/n

Polygrafin/Polygrafen

Pensum zwischen 50% - 70%

- Selbstverständlich bieten wir auch einer/einem jungen Berufsfrau/Berufsmann die Möglichkeit, bei uns die ersten Schritte in den Berufsalltag zu wagen.
- Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gammeter Media AG

Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner



Das Medienhaus der Engadiner

PR-Anzeige



Irene Menzi-Zysset mit Bauherr Urs Pfister

Die Drogeria Zysset ergänzt mit ihrem vielfältigen Angebot an Naturheilmitteln, rezeptfreien Medikamenten, naturnaher Kosmetik und Reformprodukten ab 2021 das Angebot in der Porta Samedan.

Bauherr Urs Pfister freut sich sehr über den Entscheid von Irene Menzi-Zysset, den Standort ihrer Drogerie in die Porta Samedan zu verlegen. «Ich denke, die Drogeria Zysset ergänzt das bereits geplante Angebot optimal und kann selbst von den Frequenzen im Einkaufszentrum profitieren», erläutert der Samedaner. Die Vermietung von Geschäftsflächen ist in vollem Gange. Bereits im nächsten Bericht soll über einen weiteren Mieter mit Schuhen und Outdoorartikeln berichtet werden können.

Irene Menzi-Zysset ist bereits seit sechs Jahren im Oberengadin zuhause. Mit ihrem Mann und ihren beiden kleinen Söhnen lebt sie in Samedan. Was sie zum Umzug in die Porta Samedan bewogen hat und was die Kundinnen und Kunden im neuen Geschäft erwartet, erzählt die engagierte Drogistin HF im Gespräch.

Frau Menzi-Zysset, was hat Sie für den Umzug motiviert?

Irene Menzi-Zysset: Ich denke, wir sind in der Porta Samedan für Kundinnen und Kunden aus dem ganzen Oberengadin einfacher erreichbar, auch wenn es natürlich schade ist, dass

damit keine Drogerie mehr im Dorf ist. Am aktuellen Standort stehen unserer Kundschaft einfach zu wenig Parkplätze zur Verfügung. Zudem freuen ich und mein gesamtes Team uns sehr darauf, in ein neues, modernes Center einzuziehen, in dem das bestehende Sortiment optimal präsentiert werden kann und wir weiterhin unsere treuen Stammkunden, wie auch neue Kunden, individuell und ganzheitlich beraten können.

Was gehört aktuell zum Angebot Ihrer Drogerie? Planen Sie, das Sortiment auszubauen?

Wir haben ein grosses Angebot an Naturheilmitteln für Mensch und Tier, wie zum Beispiel Spagyrik, Schüssler Salze und homöopathische Heilmittel, darunter auch eigene Hausspezialitäten. Zudem ein klassisches Angebot an rezeptfreien Medikamenten. Unsere eigenen Kosmetikprodukte mit Edelweiss aus St. Moritz und die Engadiner Sportsalbe sind wie auch das Arven-Sortiment einheimische Produkte, die nur bei uns bzw. hier in der Region erhältlich sind. Ein vielfältiges Angebot an Kosmetik – wir legen dabei den Schwerpunkt auf naturnahe Kosmetik – und eine schöne Auswahl an Reformprodukten runden das Sortiment ab. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir bis zur Eröffnung des neuen Ladens im nächsten Jahr noch etwas Neues kreieren werden, möchte dazu jetzt aber noch nicht mehr verraten.



Die Porta Samedan hat ihre finale Höhe erreicht.

DIE ÜBERBAUUNG PORTA SAMEDAN

Die Pfister Immobilien AG und die Migros Ostschweiz realisieren gemeinsam eine Geschäftsüberbauung für Detailhandel, Tankstelle und Restaurant mit Tiefgarage. Die Migros wird dort im Jahr 2021 ihren ersten Supermarkt und ihr erstes Migros-Restaurant im Engadin eröffnen. Weitere Ladenlokale und Gewerberäume werden vermietet. Die Überbauung wird das Quartier Cho d'Punt als Einkaufsmeile des Oberengadins weiter stärken. Aktuelle Bilder und Informationen zum Bauprojekt finden Interessierte auf der Projekt-homepage www.porta-samedan.ch sowie unter [porta_samedan](https://www.instagram.com/porta_samedan) auf Instagram.

Was gibt es da noch in der Natur zu erforschen?

Am Donnerstag gab Dr. Ruedi Haller, der Direktor des Schweizerischen Nationalparks (SNP), nach der Jahresversammlung der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft an der Academia Engiadina in Samedan eine Übersicht und Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte.

Speziell wertvoll sind Vergleiche mit den Daten, die im SNP schon vor über 100 Jahren und seither immer wieder gesammelt wurden. Sie erlauben Rückschlüsse über den Ablauf verschiedenster Prozesse, und dies nicht nur im Zusammenhang mit dem Klimawandel. In den SNP wird seit seiner Gründung 1914 nicht in die Entwicklung eingegriffen. Der Ist-Zustand wurde schon sehr früh festgehalten, sowohl fotografisch als auch in Zahlen. So hat die Dokumentation der Verbreitung von Schnecken in diversen Gebieten gezeigt, dass diese 1916/17 durchweg bis 250 Meter weniger weit hinauf lebten als bei der Neukartierung 2011/12. Ein Glücksfall auch, dass in Bufalora seit 1917 nicht nur die Temperaturen, sondern auch Niederschlagsdaten aufgezeichnet wurden. Nach 1980 waren die Durchschnittstemperaturen durchweg höher als 1961 bis 1990. Bei den Niederschlägen dagegen hat sich kein Muster ergeben. Das Geschehen im Park wird auch durch Veränderungen um ihn herum beeinflusst. So hat die Schaffung von Wildruhezonen ausserhalb des Parkes dazu geführt, dass das Wild sich weniger in den Park zurückgezogen hat.

Murgänge
Im SNP gibt es immer wieder Murgänge. Wie oft wohl? Überlebende Bäume wurden im Val Brüna in und am Rande eines Murgangschuttfächers angebohrt und überprüft, wann und wie oft diese von Rufen getroffen wurden. Nur wenige haben in über 300 Jahren fünf oder sechs Murgänge überlebt, viele aber einen bis drei. Am Beispiel des «Lavinar Grond» wurde die Mächtigkeit von abgetragenen und neu abgelagerten Geröllmassen erhoben. In der Zutragsrinne wurden mehr als drei Meter Material abgetragen, unten abgelagert sind wenige Zentimeter bis zu über drei



Dr. Ruedi Haller klärt das Publikum über die aktuellen Forschungsarbeiten im Schweizerischen Nationalpark auf.

Foto: Katharina von Salis

Meter mächtige Schuttmassen. Bäume wurden abgeräumt, einige starben ab und einige überlebten den Murgang. In der Val Chavagl haben Murgänge dazu geführt, dass ein früher von einer Mure verdeckter Kalkofen wieder zum Vorschein kam, was zu archäologischen Forschungen Anlass gab.

Wenn Tiere verschwinden
Am Anfang steht der Boden, auf dem die Pflanzen wachsen und gefressen werden, von grossen und kleinen Tieren, die wiederum von Räubern wie Wölfen, Spinnen und Ameisen gefressen werden. Zwischen all diesen Beteiligten bestehen sehr komplexe Interaktionen. Experimente mit von 2009 bis 2013 eingezäunten Flächen mit hoher und mit tiefer Beäsung führten zu hohen respektive tiefen Nährstoffgehalten im Boden und zur Erkenntnis, dass Huftiere und Wirbellose je etwa ein Drittel davon fressen, während ein weiteres Drittel stehenbleibt. Wenn grosse Pflanzenfresser ausgeschlossen werden, nimmt die Bio-

masse der Pflanzen zwar zu, aber ihre Vielfalt sinkt. Grosse Säugetiere sind also wichtig für die Artenvielfalt, Wirbellose aber auch, und zusammen erhalten sie das System am Laufen.

Wenn Tiere zurückkommen
Wie verändert die Rückkehr von Grossraubtieren den SNP? So wollte man im SNP herausfinden, was die Füchse – noch in praktischer Abwesenheit von Wölfen – im SNP bewirken. Sie wurden mit Sendern versehen, im Sommer Kotproben gesammelt, im Winter Spurenschritte beobachtet und Kamerafallen installiert. Die Besenderung zeigte, dass Füchse inner- und ausserhalb des SNP sehr grosse Streifgebiete begehen. Sie sind nicht nur nachtaktiv, vor allem Weibchen mit Jungen gehen auch tagsüber auf Nahrungssuche. Die Kot-sammlung zeigte die Zusammensetzung ihrer Nahrung: über die Hälfte besteht aus Säugetieren. Es folgen Insekten und andere Wirbellose, Vögel, Früchte, Blätter und etwas Abfall. Die-

ser stammte vom Kompost des Hotels Il Fuorn, der deshalb inzwischen entfernt wurde.
Dank neuer Methoden wie der Erkundung mit Drohnen und der Auswertung von Satellitendaten gab es neue Beobachtungsmöglichkeiten: Biomasse und Stickstoffberechnungen sowie deren Veränderung über die Zeit werden aus Multispektralaufnahmen hergeleitet. Dazu werden die Computer «trainiert», zum Beispiel, um im Untere Engadin gemähte von ungemähten Wiesen zu unterscheiden. Daraus können dann funktionale Eigenschaften und Diversität abgeleitet werden. Die Vielfalt und die Menge von Daten ist gewaltig, ohne Computer und Server geht gar nichts. Und doch – je nach Art der Ablage sind die Daten nach wenigen Jahren nicht mehr lesbar, müssten also immer wieder migriert werden. Das wurde nicht immer gemacht, und Daten gingen verloren. Das gute alte Papier ist da beständiger. Es sei denn, die Bibliothek brennt ab.

Welchen Einfluss hat der 100-jährige Totalschutz auf räumliche und zeitliche, taxonomische und phylogenetische Diversität? Drohnen erlauben, die Feldaufnahmen im Gelände zu vervielfachen. Damit werden Aussagen zur ökologischen Vernetzung möglich. Es wird erkennbar, in welchem Grad die Landschaft Austausch zwischen Geländekammern erleichtert oder verunmöglicht – in den Alpen oder auch im Mittelland. Der SNP ist eingebunden in alpenweiten Projekte wie Alpionet2030 und EUSALP. Ruedi Hallers Fazit nach 24 Jahren SNP: «Natürliche Entwicklungen zuzulassen, braucht Mut, Vertrauen und die Kraft der Natur – und gute Argumente gegenüber Entscheidungsträgern.» In der folgenden Diskussion wurde Letzteres ein Thema und auch die Hoffnung, ja schon fast die Feststellung geäussert, dass sich die Ansichten über Naturschutz langsam ändern. Es wird nicht mehr immer ein Ist-Zustand geschützt, sondern es werden natürliche Prozesse zugelassen. Katharina von Salis

Leserforum

Integration der Zweitwohnungsbesitzer ja, aber...

Der Auftrag von Grossrat Oliver Hohl und mitunterzeichnenden Grossräten zur besseren Integration der Zweitheimischen an die Bündner Regierung ist sehr begrüssenswert. Der Ansatz geht in die richtige Richtung, doch genügt das nach Meinung vieler Zweitwohnungsbesitzer im Engadin nicht. Die Regierung hält klar fest, dass die Umsetzung des Auftrags bei den Gemeinden liegt und somit allfällige Massnahmen auch dort umzusetzen sind. Die Integration funktioniert seit eh und je ganz gut. Integration verlangt nämlich auch aktives Handeln der Zweitheimischen. Was die Zweitheimischen seit Jahrzehnten am meisten bewegt, ist die grosse Diskrepanz das Jahresabonnement der Bergbahnen betreffend, auch wenn im Artikel der EP/PL vom Samstag, 19. September, festgehalten wird, dass Vergünstigungen gewährt werden. Begünstigt werden im Oberengadin die

Gäste im Sommer mit Inklusiv-Leistungen ab zwei Übernachtungen mit kostenfreier Benutzung aller Bergbahnen und des öffentlichen Verkehrs. Im Winter kommen die Gäste ab zwei Übernachtungen in den Genuss eines Tagesskipasses für mal gerade 45 Franken pro Person, vom Snow-Deal-Tagespreis befreit.
Fazit: Es ist an der Zeit, dieses Politikum beiseitezulegen und den Zweitwohnungsbesitzern den gleichen Preis wie den Einheimischen anzubieten. Es wird ganz bestimmt nicht von allen Zweitheimischen davon Gebrauch gemacht. Die Gemeinden wissen nämlich am präzisesten, welche Steuereinnahmen sie von den Zweitwohnungsbesitzern generieren. Beachtet man die Handänderungssteuer, über die Steuerauscheidung via ausserkantonale Wohnsitzgemeinde, die pauschalierte Besteuerung der ausländischen Eigentümer bis zu einer allfälligen Grund-

stückgewinnsteuer, so fliessen wiederkehrend hohe Einnahmen in die Gemeinde- und Kantonskassen. Hinzu kommt noch die Entrichtung der Tourismustaxe, ein Teil davon als direkte Verkehrsabgabe an den regionalen ÖV. Es bleibt zu hoffen, dass die Ansätze des Kantons nicht nur bei der Sensibilisierung und Handbietung der Integration der Zweitheimischen bleiben, sprich diese nicht zum Papiertiger degradiert werden, sondern ein konkretes Entgegenkommen bewirken.
Die «Fans der Destination», wie Jan Steiner von der ESTM AG sie treffend nennt, werden dem präziösen und unvergleichbaren Engadin immer treu bleiben und hoffen auf ein baldiges Einlenken der regionalen Politik. Das Anliegen und die Zeit sind überreif. Abschliessend dem romanischen Sprichwort folgend «der e tour fo bun cour»; grazcha fisch.
Riet Bott, Widnau und Samedan

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Anzeige

POLYCLINIC

Med. Praxisassistent/in (MPA) 70–100 %
Allgemeine Innere Medizin und weitere Fachrichtungen

St. Moritz und Sils per sofort oder nach Vereinbarung

Die PolyClinic St. Moritz AG betreibt Arztpraxen mehrerer Fachrichtungen (Allgemeine Innere Medizin, Rheumatologie, ORL, Urologie) an den Standorten St. Moritz, Sils und Scuol. Eine Ernährungsberaterin ergänzt unser Angebot. Zudem stellen wir am Hauptstandort in St. Moritz Konsiliarärzten der Fachrichtungen Kardiologie und Angiologie unsere Dienstleistungen zur Verfügung.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige und teamfähige MPA mit abgeschlossener Ausbildung (EFZ). Italienischkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten Ihnen einen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen in einem zukunftsorientierten und innovativen Unternehmen.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Cristiana Coretti, Leitende MPA, Tel 081 830 80 40 oder Mail cristiana.coretti@polyclinic.ch.

Über Ihre Bewerbung per E-Mail an markus.robustelli@polyclinic.ch freuen wir uns sehr.

PolyClinic St. Moritz AG
Medizinisches Zentrum, Piazza Paracelsus 2,
7500 St. Moritz – www.medicin-stmoritz.ch



MARINO PASQUALE
 Gips & Stukkaturen

Gipserunternehmen seit 1999 in **Trimmis** ansässig sucht

Gipser / Gessinio oder Maler / Pittore mit Interesse Gipserbereich

Wir bieten:
 Beginn nach Vereinbarung, Festanstellung, gute Sozialleistungen, eingespieltes offenes Team
 Einsatz Trimmis und Umgebung

Wir erwarten:
 mehrjährige Berufserfahrung in der CH, Grundputz/ Fertigputz/Weissputz/Kenntnisse im Leichtbau von Vorteil/ Kenntnisse im Malerbereich von Vorteil/Führerausweis

Für eine Kontaktaufnahme
 Pasquale Marino · 081 330 67 20 · 079 409 79 90



Electra Buin **Triulzi**

IHRE ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Electra Buin SA
 Scuol, Zernez
www.buin.ch

Triulzi AG
 St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn
www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

ERFAHRENE HAUSHALTSHILFE
 (P/I, Grundkenntnisse D/F)
 mit C-Bewilligung, SRK Pflege-
 helfer Zert., sucht 40-60%
 Anstellung im Raum Oberengadin.
 Frau da Silva 079 372 77 54

Skilift Survih Samedan

Gesucht für die Wintersaison
 2020/21

**Service-
 mitarbeiterInnen**

in Teil- oder Vollzeit vom
 19. Dezember 2020 – 15. März 2021

Bewerbungen bitte schriftlich an:
info@laagers.ch oder
 Skiliftrestaurant Survih
 c/o Laagers
 Plazzet 22, CH-7503 Samedan

www.engadinerpost.ch

Wir unterstützen die touristischen Leistungsträger in der Destination Engadin St. Moritz.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 2021 oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter Personalwesen (m/w, 80-100%)

Ihre Hauptaufgaben beinhalten:

- Unterstützung in allen Bereichen des Mitarbeiterwesens
- Administrative Arbeiten im Sozialversicherungswesen, der Arbeitszeiterrechnung und vielem anderen mehr
- Ansprechperson für Mitarbeitende und Dritte

Sie verfügen über:

- Affinität zum Mitarbeiterwesen und Freude an dessen Administration
- Freude am direkten Kontakt mit Mitarbeitenden in lebendigem Umfeld
- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- Stilsicherer schriftlicher Ausdruck in deutscher Sprache
- Mündlicher Ausdruck in deutscher und italienischer Sprache

Sind Sie interessiert?
 Dann mailen Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an: Michael Baumann, Leiter Personalwesen Support Engadin St. Moritz AG, michael.baumann@support-engadin.ch, Tel.: 081 830 09 22, www.support-engadin.ch



sennerei-pontresina.ch

Wir suchen ab Oktober / November 2020

Verkäuferin (100%)

Für unseren Käse und Spezialitäten Laden in Pontresina suchen wir eine freundliche und motivierte Verkäuferin 100%. Sind sie bereit in einem kleinen und lebhaften Betrieb mitzuarbeiten, dann melden sie sich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Sennerei Pontresina, Hansjürg Wüthrich
 Via Cruscheda 3, 7504 Pontresina
 081 842 62 73 / 079 639 41 82
info@sennerei-pontresina.ch



Preisalarm bei casty

Blasgerät, Benzin - BR 700

Extrem leistungsstarkes Profi-Blasgerät mit längenverstellbarem Blasrohr. Rückentragbar.

- Gewicht 10,8 kg
- Hubraum 64.8 cm³

4282 200 0015

~~895.-~~
649.-

Bestellung






Mehr Preisalarm Artikel sind auf unserem E-Shop zu finden

casty outdoor & workwear ag | Rossbodenstrasse 15 | 7000 Chur
info@casty-shop.ch | www.casty-passf.ch | +41 81 635 14 38 | +41 78 635 14 38



Lyceum Alpinum Zuoz
 SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Willkommen in der vielfältigen Berufswelt des Lyceum Alpinum Zuoz. Das Lyceum Alpinum Zuoz, gegründet 1904, ist eine internationale Internats- und Mittelschule mit 180 internen und 110 externen Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Welt!

Folgende **Lehrstellen** sind bei uns ab **1. August 2021** zu besetzen:

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ/EBA Koch/Köchin EFZ/EBA

Wir freuen uns, wenn Du Dich für eine der Lehrstellen interessiert und laden Dich sehr gerne dazu ein, ein paar Tage bei uns reinzuschauen und zu schnuppern oder Dich auch gleich direkt zu bewerben.

Konnten wir Dein Interesse wecken? Dann melde Dich bei uns für einen Termin oder sende uns bitte Deine vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Schulzeugnissen.

Ein spannendes und internationales Arbeitsumfeld mit vielen jungen Leuten erwartet Dich!

Lyceum Alpinum Zuoz AG
 Charlotte Peters
 7524 Zuoz
 Tel. +41 81 851 30 00
charlotte.peters@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch



KBO
 KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULE OBERENGADIN

Die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin in Samedan ist das **Kompetenzzentrum für Kaufmännische Berufe** in Südbünden. Als kleine, aber feine Berufsfachschule bilden wir Kaufleute E-Profil und Detailhandelsfachleute aus und führen einen Lehrgang Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft. Wir erachten es als Privileg, uns täglich für die umfassende Förderung unserer Lernenden einsetzen zu dürfen und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler mit hohem Engagement auf ihrem Weg in die Berufswelt.

Infolge Pensionierungen sind an der KBO per 1. August 2021 folgende Stellen neu zu besetzen (eine Kombination unterschiedlicher Fächer ist möglich):

Lehrpersonen für

Mathematik – 6 Wochenlektionen (BMS Typ Wirtschaft)

IKA – 13 Wochenlektionen (Grundbildung) in Kombination mit der Projektleitung digitale Transformation / first level Support vor Ort 3 – 4 Wochenlektionen

Turnen und Sport – 16 Wochenlektionen (Grundbildung)

Bewerberinnen oder Bewerber verfügen idealerweise über Unterrichtserfahrung in der beruflichen Grundbildung sowie die Lehrbefähigung für den Unterricht an einer Berufsfachschule oder bringen die Bereitschaft mit, diese zu erwerben.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Rektor, Herr Mathias Frei, T 081 852 49 55, gerne persönlich zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum 31. Oktober 2020 elektronisch oder per Post an:
 Kaufmännische Berufsschule Oberengadin, Rektorat, Suot Staziun 3, 7503 Samedan – mathias.frei@berufsschule-samedan.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 126 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 22 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache.

Wir suchen per 1. November 2020 oder nach Vereinbarung eine/einen

Technische/-n Redaktionsmitarbeiter/-in (Layouter/-in) Pensum: 50 bis 70 Prozent

- Sie sind in die Zeitungsplanung involviert, layouts mit dem Redaktionssystem Tango die redaktionellen Seiten und übernehmen diverse Redaktionsaufgaben.
- Sie verfügen über eine Ausbildung in der grafischen Branche oder haben ein grosses Flair für gestalterische Arbeiten. Zudem kennen Sie die gängigen Windows- und Mac-Programme
- Sie sind ein Organisationstalent, kommunikativ und an Journalismus interessiert.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Freiraum für Ihre Kreativität und Ihre Ideen. Die fixen Arbeitstage sind Montag, Mittwoch und Freitag, an welchen die Produktion Engadiner Post / Posta Ladina stattfindet.

Wir sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein inspirierendes Arbeitsumfeld vorfinden. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch verstehen und/oder schreiben können. Arbeitsort ist St. Moritz.

Gammeter Media AG
 Philipp Käslin
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch




Das Medienhaus der Engadiner

«Die crazy Sachen mache ich nur mit dem Einrad»

Mirjam Lips aus Celerina stellte am Samstag einen Weltrekord auf. Die 27-Jährige absolvierte 100 Kilometer auf dem Einrad – mit neuer Bestzeit. Auf dem Flugplatz in Samedan hatte sie dafür trainiert.

DENISE KLEY

Die Wahl-Engadinerin Mirjam Lips hat eine neue Weltbestzeit im Einradfahren aufgestellt. In nur drei Stunden, 45 Minuten und 53 Sekunden bewältigte sie eine Distanz von 100 Kilometern. Das mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 26,7 Stundenkilometern. Somit schlug sie ihren eigenen Rekord von 2017 um 38 Minuten. Weshalb sie ihren eigenen Bestleistung nochmals herausforderte, erklärt sich die achtfache Weltmeisterin mit persönlichem Ehrgeiz. «Ich wollte einfach schauen, ob da noch mehr geht.» Aber auch aus einem anderen Grund: «Das Einradfahren ist eine Randsportart und in der Öffentlichkeit kaum vertreten. Natürlich erhoffe ich mir, dass die Sportart jetzt mehr Aufmerksamkeit bekommt.» Das scheint ihr gelungen zu sein, denn Lips zierte die Schlagzeilen von unzähligen Zeitungen und Medienanstalten. Auch das Schweizer Fernsehen berichtete über den Rekord und war am Wochenende live dabei, als sie die Zielinie auf dem Militärflugplatz in Emmen überquerte. «Der ganze Medienrummel hat mich schon überrascht. Ich bin ständig am Telefon und gebe Interviews.»

Luft aus den Reifen lassen
Schon als Vierjährige drehte sie ihre erste Runde auf dem Einrad und trat

dem Einradclub in Gretzenbach bei. Als Kind musste sie sich dann entscheiden, ob sie sich aufs Tennisspielen oder Einradfahren fokussieren wollte. Viel zu überlegen gab es nicht. «Jeder normale Mensch hätte sich für Tennis entschieden. Aber das Einradfahren machte mir schon immer viel Freude, da fiel die Entscheidung leicht. Meine Mutter musste nachts immer die Luft aus dem Reifen lassen, damit ich schlafen ging.»

Training in Samedan
Verbunden ist sie mit dem Engadin schon lange. Die gebürtige Solothurnerin verbrachte in der Kindheit die Ferien oftmals im Engadin. Des Berufs wegen zog sie vor drei Jahren nach Celerina. Dort ist sie Primarlehrerin an der Scuola Sportiva in Champfèr. Daher auch nicht verwunderlich, dass sie ihr Training auf dem Flugplatz in Samedan absolvierte, der sich mit langen und geraden Strecken gut dafür eignete. Die Wahl des Austragungsortes fiel letztendlich auf den Militärflugplatz in Emmen. «Eigentlich wollte ich den Weltrekordversuch auf dem Flugplatz in Samedan angehen, jedoch herrscht dort meist viel Tagesbetrieb, ich hätte nur frühmorgens oder spätabends starten können. Und der Malojawind ist nicht zu unterschätzen, der viel an Geschwindigkeit nimmt.»

«Hast du ein Rad verloren?»
Neben sechs Einrädern besitzt Lips zwar auch ein Velo, aber dieses kommt nicht so häufig zum Einsatz. «Ich mache schon auch Radtouren, zum Beispiel ins Val Roseg oder ins Val Bever. Aber die crazy Sachen mache ich nur auf dem Einrad.» So brettert sie auch Mountainbike-Trails bergab. Verdutzt



Mirjam Lips dreht auch gerne mal in Celerina ein paar Runden auf dem Einrad. Foto: Daniel Zaugg

Blicke und Sprüche von entgegenkommenden Wanderern und Mountainbikern ist sie gewöhnt. «Oft werde ich gefragt, ob ich denn ein Rad verloren habe.» In diesem Zusammenhang erklärt sie, dass das Einrad eigentlich viel sicherer sei als das Velo. «Wenn man mit dem Einrad stürzt, fällt man meist

nach hinten. Während man mit dem Velo auch unschön fallen kann, zum Beispiel über den Lenker oder man überschlägt sich.» Abgesehen von ein paar Schürfwunden hat sie sich bisher noch nie ernsthaft verletzt. Weitere Wettkämpfe und Weltrekordversuche sind derzeit nicht in Planung. Die sechs-

fache Weltrekordhalterin sieht es gelassen - die Energie spart sie sich für die Weltmeisterschaft nächstes Jahr auf, die in Grenoble stattfindet. «Jetzt ist Erholung wichtig. Ich merke, dass meine Knie ein wenig strapaziert sind. Die nächste Zeit werde ich es ruhiger angehen.»

Eyecatcher-Rennen: Bernina Gran Turismo 2020

Oldtimer-Enthusiast und Bauunternehmer Noldi Seiler erweckte mit Gleichgesinnten aus dem Engadin vor Jahren das Boliden-Rennen aus den 1920er-Jahren wieder zu neuem Leben. Das Event mit sicherem Schutzkonzept machte Corona vergessen.

Das Bergrennen in spektakulärer Alpenkulisse soll in Kreisen des Motorsports wieder für Begeisterung sorgen und im Herbst Gäste ins Engadin locken. Die 6. Auflage des Rennens war dieses Jahr allerdings mit viel Mehrarbeit vom OK verbunden. Das Münchner Organisationskomitee und OK-Mitglied Claus Müller freuten sich schlichtweg, dass die 80 verfügbaren Startplätze ausgebucht waren. Ihr in reger Zusammenarbeit mit den Behörden im Engadin erarbeitete Corona-Schutzkonzept ging auf und garantierte eine reibungslose Durchführung des Anlasses.

Keine Nachwuchssorgen
Trotz erschwelter Reisebedingungen durch Corona-Restriktionen brachten die gemeldeten Teilnehmer aus diversen Ländern Europas aussergewöhnliche Maschinen ins Engadin. Aus dem Engadin waren mit 22 Teilnehmern und bekundeten so als Ein- und Zweiteimische selbst ein grosses Interesse an der Durchführung dieser einmaligen Rennveranstaltung. Von ihnen sind 14 Mitglied des Auto Moto Classics Engiadina (AMCE) Club St. Moritz. Allen voran der seit 1994 gewählte Präsident des ACME Clubs, Diego Schwarzenbach (BMW 2002) mit



In einem sehr bunten Mercedes 1966 Fintail war Pilot Otto Schömann aus München zwischen La Rösä und dem Bernina Hospiz unterwegs. Fotos: fotoSwiss.com/cattaneo

Sohn Felix (Volvo 123GT 1968). «Wir konnten diverse jungen Engadiner Piloten zur Teilnahme motivieren. Wir sorgen so für Nachwuchs» sagte Schwarzenbach.

Entscheidender Startmoment
Nach den Probefahrten am Freitag und zwei Trainingsläufen am Samstagmorgen wurden um 14.00 Uhr die ersten beiden von vier Läufen gefahren, am Sonntagmorgen dann Lauf 3 und 4. In La Rösä, der einstigen Säumerstation auf 1871 Meter, warteten die Piloten in ihren Maschinen auf ihren Startmoment. Nach einem kurzen Interview in der Startbox für den Video-stream war die Strecke frei. Dann

konnten sie voll aufs Gas drücken und die Motoren aufheulen lassen. Die Kameras der Fotografen klickten dabei im Serienmodus. Nach 5,6 Kilometer und mehr als 50 Kurven erreichten die Piloten ihr Ziel auf der Passhöhe mit 2330 Meter Höhe, das höchstgelegene Ziel eines Bergrennens in Europa.

Der Konkurrenz gehalten
In der Kategorie «Competition» waren vier Teilnehmer aus dem Engadin unter den 12 auf schnellste Zeit fahrenden Piloten gemeldet. Daniele Perfetti mit seinem Porsche 911 RSR (1974) musste den Sieger aber Florian Feustel aus Deutschland lassen, der mit einem Porsche 911 IROC RSR (1975) eine Zeit

von 3:12.16 fuhr. Feustel wurde kurzerhand vom OK zum Tagessieger erklärt, obwohl der Schweizer Pilot Thomas Amweg mit einem F2 Martini MK 50-03 (1988) die absolut schnellste Zeit mit 2:58.16 fuhr. Seine Formel-2-Maschine wurde kurz vor der Preisverteilung in eine Sonderkategorie «Competition Formula» umgestuft. Thomas Amweg ging so leer aus, obwohl er mit der schnellsten Zeit der eigentliche Tagessieger war. Das OK muss die Definition «Tagesschnellster/Tagessieger» wohl nochmals für die nächste Ausführung überdenken.

Erfreulich hingegen, dass so unerwartet viele Fans den Weg zur Rennstrecke mit der RhB oder mit den vom

OK organisierten Shuttlebussen ab Parkplatz Diavolezza fanden.

Vorkriegswagen pusteten ...
In Vorkriegsmaschinen der Kategorie «Regularity mit Penalty», waren vier Engadiner unterwegs. Die Fahrer mussten möglichst gleichmässige Zeiten in allen Läufen erreichen. Zeitabweichungen wurden mit Penalty-Punkten bestraft. Alex Boller aus St. Moritz steuerte seinen schweren, im Engadin bekannten Bentley 4,5 L (1929) mit vier regelmässigen Fahrten um die sechs Minuten zum Sieg in dieser Kategorie. Gian-Battista Camenisch aus Samedan in seinem 1933 MG Magnette wurde Dritter vor Franco Gansser aus Celerina im 1937 Riley Sprite TT im 6. Rang. Der junge Andrea Klainguti aus S-chanf wurde Letzter in der Kategorie «Period A-D» mit einem Riley Cope Special 1929.

... Nachkriegswagen nicht weniger
Die Engadiner Fahrer in ihren Nachkriegswagen der Kategorie «Period E-J2» waren nicht so erfolgreich, aber dennoch zufrieden. Toni Rossi aus St. Moritz mit einem Lancia Stratos (1974) klassierte sich auf Rang 8 vor dem jungen Felix Schwarzenbach im Volvo 123 GT (1968), British-Classical-Car-Gründer Vic Jacob noch immer im Austin Healey 100S Sebring (1955). Der junge Dino Boller im Austin A35 (1959) fuhr auf Platz 26. Sponsor und Gründungsmitglied des BGT, Kurt Engelhorn, im roten Austin Mini Cooper S (1966) aufgeführt, kommentierte: «Die 6. Ausgabe des BGT wird als Corona-Event mit dem besten Wetter, das wir je hatten, in die Geschichte eingehen.»

Giancarlo Cattaneo



Bergkartoffeln aus dem Albulatal: Sabina und Marcel Heinrichs Leben dreht sich um bunte Knollen.
Copyright: Gaudenz Danuser

graubündenVIVA informiert: Back to roots, zurück zur Knolle

Wie fast alle landwirtschaftlichen Produkte sind auch Kartoffeln der rationellen Vereinfachung ausgeliefert worden – auf Kosten von Geschmack und Vielfalt. Nun sind alte Sorten wieder gefragt.

Manche Redewendungen bleiben ewig gültig, andere verlieren den ursprünglichen Sinn, weil er aus der Zeit gefallen ist. Wie dieser Satz: «Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht.» Schon nach einer Folge der Landfrauen-Küche am TV wird klar, dass dieses Sprichwort angesichts der Hatz nach Sternen und Punkten im Puurastüblü obsolet geworden ist. Auch Bauern kennen Sushi.

Vor 200 Jahren war der Satz einfach zu verstehen: So, wie er formuliert war. Das beste Beispiel ist die Kartoffel. Sie «tat sich schwer mit der Einbürgerung in der Schweiz», schreibt der Kulturpflanzenforscher Peer Schilperoord in seiner Broschüre «Kulturpflanzen in der Schweiz – Kartoffel» (Alvaneu 2014). «Es dauerte hundert Jahre bis sie Ende des 17. Jahrhunderts hierzulande verwendet wurde.»

Spanische Seefahrer brachten die ersten Kartoffeln aus Peru Mitte des 16. Jahrhunderts nach Europa. Zu Beginn gab es in Europa wenige Sorten, alle klein und mit tiefen Augen, kratzig im Gaumen und brennend im Hals. Blätter, Stiele und Knollen, die dem Sonnenlicht ausgesetzt sind und sich grün färben, enthalten das Gift Solanin. Das Misstrauen war also nicht ohne Grund. Die ersten Kulturen in der Schweiz wurden anfänglich in den Voralpen angebaut, im Mittelland erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Vorausgegangen war die Hungersnot von 1770/71. In Nyon versuchte der Berner Magistrat Samuel Engel, Volk und Behörden vom Kartoffelanbau zu überzeugen.

Er verfasste ein «Traktat über die Natur, die Kultur und den Nutzen der Kartoffeln». Es brauchte Jahrzehnte, existentielle Zwangslagen und unzählige Kreuzungen bis man sagen konnte: «Die dümmsten Bauern haben die grössten Kartoffeln.»

Kleiner und feiner

Doch auch dieser Spruch wirkt heute unbedarft. Längst werden andere Kriterien hoch gewertet, Geschmack statt Nährwert, Formenvielfalt statt Einheitsmass. «Früher haben wir die grossen Kartoffeln gegessen und die kleinen den Schweinen verfüttert. Heute ist's grad umgekehrt», erinnert sich ein Gastronom.

Wie edel die Kleinen gegenüber den Grossen auftreten, lässt sich am Erfolg der Bergkartoffeln aus dem Albulatal ermesen. Vor bald 20 Jahren haben Sabina und Marcel Heinrich Tschalèr den Hof Las Sorts bei Filisur übernommen und suchten nach Nischenprodukten mit Zukunft. Zu dieser Zeit hatte die Zukunft für die Stiftung Pro Specie Rara, gegründet 1982, bereits Fahrt aufgenommen. Blaue Schweden, eine alte Kartoffelsorte, erhielt plötzlich viel Aufmerksamkeit.

Bei Heinrich lief nicht alles stromlinienförmig. Der Bauer musste zuerst einmal Erfahrungen sammeln, «der Anbau von Bergkartoffeln ist die Königsdisziplin im Ackerbau», erklärte er graubündenVIVA. «Die ersten sieben Jahre waren sehr hart». Die Erfahrungen brachten ihn weiter, doch an Herausforderungen herrsche nie Mangel, «die Knollen sind wie Mimosen».

Im Koch Freddy Christandl, einst mit 16 Gault-Millau-Punkte ausgezeichnet und heute Genusstainer, hat Heinrich einen

Partner gewonnen, der als kulinarischer Botschafter und Marketingberater wirkt. Es ist erstaunlich, wie einfach die Kartoffeln heute erhältlich sind. In Läden wie Jelmoli Zürich oder Pur Suisse in Chur, per Post oder per Kartoffeltaxi – das ganze Netzwerk ist präzise auf der Homepage bergkartoffeln.ch dargelegt.

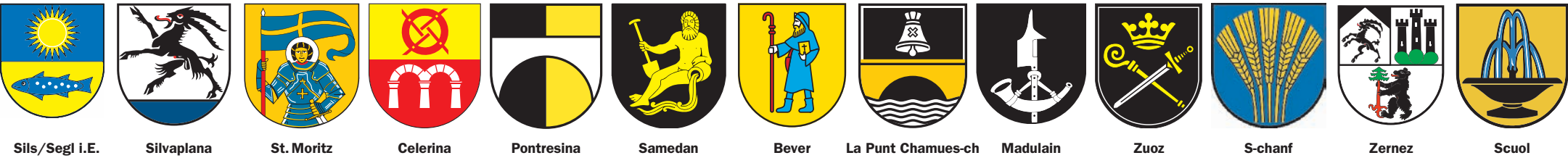
Natürlich bietet Christandl auch Rezepte – zahlreiche Zubereitungsformen, die den gut 30 verschiedenen Kartoffelsorten wie Fläckler, Lilaschalige Uetendorf, Parli, Patate Verrayes oder Baselbieter Müsli einen beeindruckenden Auftritt ermöglichen. Frühe Prättigauer werden geraffelt und mit Salzwürfeln und Mehl zu Canedel rumantsch grischun geformt, Safier drückt er durch die Kartoffelpresse, verrührt die Masse mit Rahm und etwas Mohn- oder Leindotteröl zu Kartoffelluft oder veredelt Weisse Lötschentaler mit Berghueu.

«Vielleicht halten Bergkartoffeln bald auch in Ihrer Küche Einzug», muntert der Küchenprofi den Laien auf. Bei all den raffinierten Würzvarianten sollte man beachten, dass die alten Landsorten ihre Charakteristik wahren dürfen. Ihre Aromen sind nicht ätzend penetrant wie bei synthetischen Süssgetränken, sondern dezent und unaufdringlich. Im Grunde wie bei Süswasserfischen – auch Forelle, Saibling und Felchen kann man mit Gewürzen einbalsamieren, so dass der Eigengeschmack erstickt. Ein bisschen Salz, ein paar Tropfen Oliven- oder Nussöl reichen auch für ein unwiderstehliches Geschmackserlebnis.

Weiterführende Informationen und Shop:
www.bergkartoffel.ch
graubündenVIVA, Via Nova 37, 7017 Flims
www.graubuendenviva.ch



42 Sorten, blaue, violette, rote, weisse, gelbe, schwarze, braune, kleine, grosse. Der Geschmack: So verschieden wie die 42 Sorten.
Copyright: Gaudenz Danuser



Konzept für Marathon-Village muss wegen Covid-19 angepasst werden

Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 15. September wurden folgende Traktanden behandelt: **Konzeptvorstellung Marathon-Village Engadin Skimarathon 2021;** Nachdem der Engadin Skimarathon 2021 voraussichtlich von Covid-19-Schutzmassnahmen massgeblich beeinflusst sein wird, muss auch das Konzept für das Marathon-Village in Pontresina (Betrieb vom 11. bis 13. März bzw. Aufbau 1. bis 10. März und Abbau 13. bis 15. März) erheblich überarbeitet werden. Zentrale Änderungen sind unter anderem die Startnummernausgabe an drei Orten statt an einem Ort (zusätzlich zum Rondo in der Turnhalle und in der Sela Culturela des Alten Schulhauses) mit speziellem Besucherfluss. Ausdehnung Village (grössere Abstände) und Strassen-sperrung vom Rondo bis Hallenbad (statt bis Hotel Rosatsch). Der Gemeindevorstand stimmt dem vorgesehenen Konzept für Aufbau und Betrieb des Engadin Skimarathon Villages 2021 zu.

Initiative zur Revision der Gemeindeverfassung von 2011 – Einführung der Urnengemeinde; Die Ende März als «allgemeinen Anregung» von der Ortsgruppierung «Impiegos da Puntraschigna» eingereichte Volksinitiative zur Einführung der Urnengemeinde verlangt unter anderem die Gemeindevahlen an der Urne statt an der Gemeindeversammlung, Urnenabstimmungen für Kreditgeschäfte von über drei Millionen Franken und über Entscheide betreffend den Zusammen-

schluss mit anderen Gemeinden, die Überweisung eines Gemeindeversammlungs-geschäftes an die Urne, wenn dies von zehn Prozent der Versammlungsteilnehmer verlangt wird. Die Begehren haben Auswirkungen auf fast jeden fünften Artikel der 2011 totalrevidierten Gemeindeverfassung. Entsprechend waren die Arbeiten von Gemeindejurist und Kanzlei umfangreich und die von der Verfassung vorgegebene Frist von drei Monaten für die Vorlage an die Gemeindeversammlung nicht einzuhalten. Zudem stellt sich die Frage, ob nicht gleich weitere pendente Revisionspunkte einzubringen wären, so unter anderem die Wahl des Gemeindepräsidiums bereits in den ersten Hälfte des Wahljahres (statt erst im November), die Aktualisierung und Ergänzung der Liste der Verwaltungsfächer. Vor diesem Hintergrund spricht sich der Gemeindevorstand dafür aus, die Behandlung der Initiative beziehungsweise die Revision der Gemeindeverfassung dem ab 1. Januar 2021 im Amt stehenden neuen Gemeindevorstand zu übergeben.

Ergänzende Gründe sind die zu erwägende Prüfungen einer Verkleinerung des Gemeindevorstands von sieben auf fünf Sitze unter Anpassung der Entschädigung, der Einführung des Departemental- statt des Verwaltungsfachsystems. Der Gemeindevorstand hat das Initiativkomitee zur Stellungnahme zu seiner Absicht eingeladen.

Projekt Neubau Jugendherberge Tolais; An der Sitzung vom 22. September sollen mit René Dobler, CEO der

SSST Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (Trägerin Jugendherberge), die nächsten Schritte in Sachen Neubau Jugendherberge Pontresina besprochen werden.

Vereinbarung mit der RhB betreffend Bau, Betrieb und Unterhalt des Bahnhofplatzes; Die RhB hat in diesem Frühjahr mit den Um- und Neubauarbeiten am Bahnhof Pontresina begonnen. Sämtliche Vorhaben auf dem Bahnhofsbereich sind aufeinander abzustimmen und zu koordinieren. Der Gemeindevorstand billigt die von der RhB vorgelegte «Vereinbarung zwischen der Rhätischen Bahn AG und der Gemeinde Pontresina betreffend Bau, Betrieb und Unterhalt des Bahnhofplatzes Pontresina» im Grundsatz, hat aber Vorbehalte gegenüber der Werk-eigentümerhaftung, die der Gemeinde auferlegt werden soll.

Ausrüstung der Gemeindepolizei mit zwei Destabilisierungsgeräten («Taser»); Der Gemeindevorstand stimmt dem Antrag der Sicherheitskommission St.Moritz/Pontresina zu, die Gemeindepolizei St.Moritz /Pontresina mit Destabilisierungsgeräten (DSG, «Taser») auszurüsten und dafür zwei Geräte anzuschaffen. DSGs gelten nach schweizerischem Gesetz als Waffen. Der Einsatz als Zwangs- bzw. Selbstverteidigungsmittel ist nicht tödlich und liegt zwischen dem Gebrauch von Schusswaffen und von zum Beispiel chemischen Reizstoffen. Damit ausgerüstet werden nur speziell ausgebildete Gemeindepolizisten. Den Ablauf im Ereignisfall regelt eine interne

Weisung, die sich an der Dienst-anweisung der Kantonspolizei ausrichtet.

Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten; Felssicherung Via da Mulin (La Senda); Bergseitig der Via da Mulin im Bereich Tunnelzufahrt Parkieranlage Chesa Clera/La Senda ist der Fels lose, und es drohen Blöcke und Geröll abzustürzen. Das Gebiet soll von losem Gestein befreit, unterfangen und mit einem Netzverspann gesichert werden. Die Kosten sind mit 126000 Franken veranschlagt und werden zwischen der Gemeinde (58000 Franken) und der STWG Chesa Clera (68000 Franken) aufgeteilt. Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zum Gemeindeanteil von 41 154.50 Franken inkl. MwSt. an die Gasser Felstechnik AG, Sils.

Verabschiedung Entwurf des Kostenverteilers QP Pros da God, Abänderung 2020; Die Abänderung des Quartierplans Pros da God kostet 7654.45 Franken. Auf Antrag des Bausekretariats billigt der Gemeindevorstand den Entwurf für die Aufteilung auf die Quartierplanbeteiligten. Der Verteilschlüssel ist in den bereits genehmigten QP-Vorschriften festgelegt. Die QP-Beteiligten haben das Recht auf Einsichtnahme in alle Belege.

Baubewilligungen; Loipenoptimierung und Beschneigung Pros Suot Godin, Parz. 286, 263, 482, 225: Nachdem die BAB-Bewilligung vorliegt, erteilt der Gemeindevorstand die Baubewilligung für den Pontresiner Abschnitt des auf Pontresiner und Celeriner Boden lie-

genden Projekts. Die Verbindungslinie zwischen Pontresina und Celerina soll durch punktuelle Massnahmen auf eine durchgehende Breite von 9 Meter gebracht werden. Durch einen Ausbau der künstlichen Beschneigung sollen die bisherigen Kunstschnee Transporte per LKW wegfallen. Erstellung Wärmepumpe mit Erdwärmesonden Chesa Pros da God, Via Pros da God Sur 17, Parz. 2484: Im Rahmen eines Gesamtumbauprojekts soll die Ölheizung durch eine Erdwärme-Pumpenanlage ersetzt werden. Die dazu notwendige Baubewilligung wird aus Synergiegründen vorgezogen. Umbau Wohnung 2 Chesa Rosso-Blu, Via d'Arövens, Parz. 209: Der Umbau von einer 4- zu einer 3-Zimmer-Wohnheit wird bewilligt.

Sicherheitsholzerei Parz. 2478, Via Pros da God Sur 1–3; Für den Bau der vorgesehenen drei Einfamilienhäuser müssen aus Sicherheitsgründen einzelne Bäume entfernt werden. Die im generellen Gestaltungsplan ausgewiesene Fläche der Feldgehölze wird jedoch nicht verringert.

Zwei Kandidaturen für das Gemeindepräsidium; Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis davon, dass bis jetzt Nora Saratz Cazin und Gian-Franco Gotsch für die Gemeindevahlen vom 27. November ihre Kandidatur für das Gemeindepräsidium angekündigt haben.

Der bisherige Gemeindepräsident Martin Aebli tritt nach 16 Jahren zum Ende der Legislatur 2017–2020 am 31. Dezember zurück. (ud)

Gemeinde plant ein Mountainbike Skills- und Trail-Center

Celerina Gemeindebericht Juli und August 2020:

Areal ARA Staz: Nach dem Bau der neuen regionalen ARA in S-chanf wird die ARA Staz in Celerina ausser Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang muss entschieden werden, wie der Rückbau erfolgt und zu welchen Konditionen eine Übernahme der Parzelle durch die Gemeinde Celerina vorgenommen werden kann. Der Gemeindevorstand Celerina hat die diesbezüglichen Anträge im Juli 2019 verabschiedet und diese den Verbandsgemeinden sowie dem Vorstand des Verbandes kommuniziert. In der Zwischenzeit wurden insbesondere bezüglich des Rückbaus verschiedene Abklärungen getroffen, es liegt eine Kostenschätzung in verschiedenen Varianten vor. Die Beschlüsse vom Juli 2019 wurden vom Gemeindevorstand Celerina bestätigt. Damit werden die Partner, d. h. die AVO und deren Mitgliedsgemeinden so gestellt, als habe die ARA Staz nie bestanden. Mit diesem Grundgedanken kann das Gebot der Fairness aller Parteien garantiert werden. Konkret bedeutet dies, dass das Areal in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt und das Land zu den gleichen Bedingungen zurückgegeben wird, wie es seinerzeit erworben wurde. Der Kaufpreis, welcher damals bezahlt wurde, wird dafür auf den heutigen Stand aufindexiert. Mit Bezug auf den Rückbau wird der Antrag gestellt die Variante 3A, in welcher die gesamte Anlage exklusive Schlitzwand, Bodenanker und Mikropfählen zurückgebaut wird, auszuführen. Gemäss Schätzung belaufen sich die Kosten auf 5240000 Franken. Nur somit kann sichergestellt

werden, dass für künftige Generationen keine Altlasten zurückbleiben.

Hotel Cresta Palace; Kapitalerhöhung: Das Hotel Cresta Palace plant eine Kapitalerhöhung, um dringend notwendige Investitionen zu tätigen. In diesem Rahmen wurde die Gemeinde Celerina angefragt, ob sie sich daran beteiligen würde. Es liegt im Interesse der Tourismusgemeinde Celerina, die Hotellerie nachhaltig zu stärken. Der Gemeindeversammlung wird eine Beteiligung der Gemeinde Celerina an der Kapitalerhöhung im Umfang von 400000 Franken beantragt.

Schulhaus Unterhalt: Das Schulhaus inklusive Kindergarten, die Mehrzweckhalle und die Chesa Pedermann werden durch eine zentrale Holzschnitzanlage beheizt. Aufgrund des Alters (Heizkessel aus dem Jahr 1993) muss ein Ersatz vorgenommen werden. Die Heizung kann mit Holzschnitz aus dem eigenen Wald beliefert werden, was sowohl ökologisch wie finanziell sinnvoll ist. Gemäss Berechnung ist für den vorgesehenen Ersatz mit Kosten von 210000 Franken zu rechnen. Ein entsprechender Kreditantrag wird der Gemeindeversammlung unterbreitet.

Loipenunterführung Plattignas: Die Loipenunterführung im Gebiet Plattignas ist heute schmal und kann nicht maschinell präpariert werden. Dies führt dazu, dass die Loipenverhältnisse oft vereist und schwierig zu begehen sind. Die Rhätische Bahn (RhB) hat ein Projekt erstellt, um in den nächsten Jahren die Brücken zwischen Samedan und Pontresina zu ersetzen. Im Rahmen des durchgeführ-

ten Projektwettbewerbs wurde auch die Erneuerung und Verbreiterung der Loipenunterführung integriert. Die neue Unterführung weist eine Breite von 7 Metern auf und ist genügend hoch, damit diese mit der Loipenmaschine befahren werden kann. Die Gestaltung richtet sich nach den Richtlinien der Rhätischen Bahn und entspricht auch den Vorgaben des Unesco-Labels. Mit diesem Projekt kann diese wichtige Verbindung auf dem Loipennetz des Engadins optimiert werden. Es werden auch Voraussetzungen geschaffen damit der Engadin Skimarathon mittelfristig über Plattignas geführt werden kann. Die RhB beteiligt sich mit einem Kostenbeitrag von 180000 Franken an diesem Projekt. Zudem wurde vom Kanton Graubünden über das Gesamtprojekt «Engadin Arena» eine Kostenbeteiligung von elf Prozent in Aussicht gestellt. Die Gemeinde Celerina beabsichtigt, in diesem Kontext die Grundlage für die Loipenführung ab der erwähnten Unterführung Richtung Pontresina zu optimieren. Dabei sind kleinere Brücken zu erneuern und einzelne Terrainanpassungen vorzunehmen. Um all diese Arbeiten ausführen zu können, wird anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung ein Antrag über einen Gesamtkredit in Höhe von 1,06 Millionen Franken gestellt.

Mountainbike Skills- und Trail-Center: Die touristische Positionierung von Celerina im Bereich Mountainbike soll mit einem Skills- und Trail-Center gestärkt werden. Durch die Erstellung einer solchen Anlage sollen Möglichkeiten geschaffen werden, damit Kinder und Erwachsene

ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Mountainbike üben und erweitern können. In einem ersten Schritt wurde die Erarbeitung einer Vorstudie in Auftrag gegeben.

Tourismus: Das Sun Ice Festival im Skigebiet Corviglia – Marguns konnte im Frühjahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Organisatoren haben mitgeteilt, dass die Veranstaltung auf das Jahr 2021 verschoben wird. Die Gemeinde Celerina hatte zugesagt, den Event mit einem Betrag von 50000 Franken zu unterstützen. In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand beschlossen, 25 Prozent dieses Betrages für die Deckung des Festival-Defizits 2020 und 75 Prozent für das Sponsoring des Sun Ice Festivals 2021 gutzuheissen.

Im Dezember 2020 soll wiederum der Ski World Cup St.Moritz durchgeführt werden. Die Gemeinde hat die Anfrage erhalten, diesen Event mit einem Betrag von 41560 Franken zu unterstützen. Aus touristischer Sicht ist die Veranstaltung als Start in die Wintersaison von grosser Bedeutung. Durch das gemeinsame Skigebiet Corviglia-Marguns hat der Ski World Cup St.Moritz auch für Celerina eine positive Wirkung. Vor diesem Hintergrund wurde der genannte Beitrag gutgeheissen.

Die Gemeinde hat eine Anfrage erhalten, die Leistungen des Schweizerischen Nationalparks zukünftig mit einem jährlichen Beitrag von 5033 Franken zu unterstützen. Dafür soll eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Sowohl aus ökologischer wie auch aus touristischer Sicht ist der

Nationalpark für das gesamte Engadin von grosser Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde die Leistungsvereinbarung gutgeheissen.

Winterdienst: Die Ausführung der Winterdienstarbeiten auf der Via Maistra und der Via da la Staziun wurden gemäss Submissionsgesetz ausgeschrieben. Die eingegangenen Offerten wurden vom Bauamt geprüft. Die Vergabe erfolgte für die Dauer von fünf Jahren an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter.

Beherbergungs- und Tourismusförderungsgesetz (Tourismusgesetz Celerina): Das aktuelle Gäste- und Tourismustaxengesetz der Gemeinde Celerina und die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen sind am 1. Januar 2006 in Kraft getreten. Die Anwendung dieses Gesetzes ist in Teilbereichen sowohl für die Beherberger als auch für die Gemeindeverwaltung aufwendig. Der Kanton Graubünden hat im Jahr 2018 mit einer Revision des Gemeinde- und Kirchensteuergesetzes die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Gemeinden neu eine Beherbergungsabgabe anstelle einer Gästetaxe erheben können. Mit der neuen Gesetzgebung sollen grundsätzlich neu die Kapazitäten und nicht mehr wie bis anhin die Frequenzen besteuert werden. Dabei sollen die heutigen Einnahmen nicht erhöht werden. Zur neuen Gesetzesvorlage wurde eine Mitwirkungsaufgabe durchgeführt. Das Tourismusgesetz Celerina wird anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet und soll per 1. Januar 2021 in Kraft treten. (bg)



Der neue Audi e-tron Sportback

Nimmt jede Kurve sportlich – auch die Ladekurve.

Jetzt live erleben und Probe fahren
am 26.09.2020 an der AUTO SHOW Cho d'Punt in Samedan



Auto Mathis AG
Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36, www.auto-mathis.ch



Der vollelektrische ID.3

jetzt live erleben am Samstag 26.09.2020
an der AUTO SHOW Cho d'Punt Samedan

Reichweite und Performance kombiniert mit Design und Innovation. Das ist die Erfolgsformel für den neuen ID.3. Und für alle, die neue Wege gehen wollen. Sie nicht auch? Dann bestellen Sie den voll-elektrischen ID.3. Lieber heute als morgen. Elektrisierende Erlebnisse garantiert!



Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32, www.auto-mathis.ch

PR-Anzeige



Heimische Delikatessen: Die Engadiner Spezialitäten in den Händen von Khaled Zaky, Bianca Mosberger, Jacqueline Esslinger und Joana Marreiros (v.l.) sind Verkaufsschlager.

DER COOP SAMEDAN FEIERT DOPPELTES JUBILÄUM

Seit 60 Jahren im Dorf, seit 20 Jahren am heutigen Standort: Der Coop Samedan hat gleich doppelten Grund zum Feiern. Langjährige Mitarbeitende erzählen, warum sie «ihrem» Coop bis heute die Treue halten.

TEXT ROLAND LIEBERHERR - FOTO YANNICK ANDREA

Bereits seit 60 Jahren versorgt Coop die Bevölkerung in Samedan mit frischen Lebensmitteln und wichtigen Alltagsprodukten. 1960 startete die Erfolgsgeschichte mit einem kleinen Laden im Dorfzentrum, im Jahr 2000 erfolgte der Umzug in das damals neukonzipierte Coop Center am jetzigen Standort – zudem wurde der Supermarkt 2014 ausgebaut und modernisiert. Vier Mitarbeitende verraten, was ihr Arbeitsumfeld so speziell macht.

Khaled Zaky (36), Geschäftsführer
«Bei uns herrscht mediterranes Flair, diese Herzlichkeit untereinander ist im Laden spür- und hörbar: Es wird Ita-

lienisch, Rätoromanisch, Deutsch oder auch mal Englisch gesprochen. So multikulti wie unsere Kundschaft ist auch unser 45-köpfiges Team, das blendend harmonisiert. In meinen zwei Jahren hier war die «Corona-Zeit» prägend: Dass uns Kunden im Lockdown mit Blumen und Süßigkeiten beschenkten, werde ich noch meinen Grosskindern erzählen.»

Bianca Mosberger (64), Verkäuferin Kiosk und Blumen
«Die vielfältige Kundschaft und die abwechslungsreiche Tätigkeit am Kiosk – vom Blumen- über den Zeitungsverkauf bis zur Textilreinigung oder dem Paketabholdienst –

bereiten mir grosse Freude. In den letzten 17 Jahren hat der technologische Fortschritt vieles vereinfacht: Die Warenbestellung läuft automatisch, das Kassensystem ist digitalisiert. Früher mussten wir alles von Hand eintippen und die Abrechnung mit den Kassenzetteln war ein «Champf.»

Joana Marreiros (26), stv. Geschäftsführerin
«Wir haben einen super Zusammenhalt im Team, es ist wie eine zweite Familie für mich. Auch nach der Arbeit unternehmen wir viel zusammen, gehen etwas trinken oder treffen uns zum Grillieren. In meiner neunjährigen Zeit hier ist mir auch schon Peinliches passiert: Eines Morgens vergass ich, den Alarm auszuschalten. Als ich den Laden betrat, ging die Sirene los. Vor lauter Aufregung konnte ich sie nicht mehr abstellen, sie heulte minutenlang weiter.»

Jacqueline Esslinger (61), Verkäuferin Kiosk und Blumen
«Seit 2001 hat sich viel verändert: Das Sortiment wuchs laufend, der Laden ist heute offener und die Non-Food-Abteilung grosszügiger als früher. Ich schätze vor allem den direkten Kundenkontakt sehr, die bunte Mischung aus Einheimischen und Touristen ist spannend. Da wir am Kiosk auch Beanstandungen bearbeiten, braucht es manchmal eine ziemlich dicke Haut. Aber ich bleibe stets freundlich und lasse mich nicht so schnell aus der Ruhe bringen.»

10-fache SUPERPUNKTE

Diesen Freitag und Samstag, 25./26. September, wird das «doppelte» Jubiläum im Coop Samedan gefeiert. Die Kundschaft profitiert an beiden Tagen von 10-fachen Superpunkten auf das ganze Sortiment. Die jüngsten Gäste dürfen sich auf den Besuch von Jamadu freuen, der Ballone verteilt. Zudem gibt es am Glücksrad attraktive Preise zu gewinnen.

St. Moritz, den 29. September 1988

Engadiner Post

Heute mit Wochenbeilage
Engadiner Woche

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina

Generalanzeiger für das Ober- und Unterengadin

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Generalversammlung der Air Engiadina AG

Optimistisch ins zweite Geschäftsjahr

sr. Die Aktionäre der Air Engiadina AG trafen sich am Dienstag zur Generalversammlung und nahmen Kenntnis über den Verlauf des ersten Geschäftsjahres ihrer Gesellschaft. Acht Monate Aufbau und nur gerade vier Monate Ertrag kennzeichnen dieses schwierige Startjahr, in welchem in der Betriebsrechnung ein Verlust von rund 986 000 Franken ausgewiesen ist. Eine Erhöhung des Aktienkapitals auf vier Millionen Franken, die Vermietung des eigenen Flugzeuges an die UNO für knapp vier Monate sowie verbesserte Markt- und Personalstrukturen lassen für das zweite Geschäftsjahr eine ausgeglichene Rechnung erwarten.

Verwaltungsratspräsident Dr. Hansjürg Zinsli konnte am Dienstag hundert Aktionäre mit insgesamt 1102 eigenen oder vertretenen Aktien zur ordentlichen Generalversammlung im Hotel Stefani begrüßen.

Nach einjähriger Vorarbeit wurde die Air Engiadina AG am 22. April 1987, zunächst mit einem Aktienkapital von 500 000 Franken gegründet. Im folgenden Sommer erfolgte dann die erste Erhöhung des Aktienkapitals auf 3,4 Millionen Franken, erfolgte der Kauf der firmeneigenen Jetstream 31 und die Rekrutierung des Personals mit Hinblick auf die Flüge Zürich-Samedan. Nach achtmonatiger Aufbauzeit wurden Mitte Dezember 1987 die Flüge nach Samedan aufgenommen. Zunächst allerdings mit eingemieteten Flugzeugen, verzögerte sich doch die Ablieferung des eigenen Flugzeuges um rund einen Monat, was trotz Schadenersatzleistung der Lieferfirma negative Auswirkungen in der Betriebsrechnung des ersten Geschäftsjahres (22. April bis 30. April 1988) zur Folge hatte.

In der Wintersaison wurden zwischen Samedan und Zürich 2489, zwischen Samedan und Genf 34 Passagiere transportiert. Dazu kommen bis Ende des Berichtsjahres zehn Charterflüge.

Aktienkapital auf vier Millionen Franken erhöht

Dieser atypische Start der Gesellschaft im ersten Geschäftsjahr fand seinen Niederschlag denn auch in der Jahresrechnung. Ausgewiesen ist ein Fehlbetrag von Fr. 986 717,54, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird. Nach den Worten von Verwaltungsratspräsident Zinsli wenig erfreulich, aber kein Anlass zu Panik oder entscheidenden Umwälzungen. Wichtig sei jetzt, zielstrebig und effizient auf dem eingeschlagenen Kurs weiter zu fahren.

In diesem Sinne präsentiert sich denn auch das Budget für das zweite Geschäftsjahr, welches ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen von 6800 Franken vorsieht. Erwartet werden Einnahmen von insgesamt (Charter und Linie) 1,66 Millionen Franken.

Die Aktionäre nahmen ferner davon Kenntnis, dass die Einzahlungen für die im November beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von 3,4 auf 4 Millionen Franken erfolgt ist. Parallel zu dieser Kapitalerhöhung mittels Namenaktien bestand die Möglichkeit zur Zeichnung von Partizipationsscheinen, was den Betrag von 29 200 Franken ergab. Insgesamt steht nun das Partizipationskapital mit 286 000 Franken zu Buche.

Sanktioniert wurde auch die Beschlussfassung des Verwaltungsrates über eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals auf fünf Millionen Franken, mit der Ermächtigung zur Überwälzung der Emissionsabgaben.

Im Frühjahr verstarb der geschäftsführende Direktor und Verwaltungsrat Werner Seiler. Dieses vakante Mandat sowie den Sitz des aus vermehrter geschäftlicher Beanspruchung in der eigenen Firma demissionierenden Z. Ziegler, galt es neu zu besetzen. Gewählt wurden Walter Ammann, Kloten, und Lukas Kappeler, Zufikon.

Optimistischer Ausblick

Die Zwischensaison wurde, vorwiegend ab Zürich, mit Charterflügen ausgefüllt. Dabei darf die durchschnittliche Auslastung des Flugzeuges als knapp befriedigend bezeichnet werden. Der Einstieg in diesen umkämpften Markt ist nicht einfach, auch mit einem von den Reisebüros und vom Publikum geschätzten Flugzeug nicht. Neu wird nun von der Balair in den USA für die Gesellschaft Werbung betrieben und auch der Ticketverkauf an die Hand genommen.

Das Angebot im Sommer zwischen Samedan und Zürich wurde mit drei Flügen pro Woche gegenüber dem Winter stark reduziert. Dies bei guter, bis knapp genügender Auslastung. Ab 15. August, bis voraussichtlich anfangs Dezember, konnte das firmeneigene Flugzeug zu guten Konditionen der Zimex AG, Zürich, für eine UNO-Mission vermietet werden. Der Einsatz betrifft eine Mission zur Überwachung des Waffenstillstandes zwischen Irak und Iran. Damit ist eine willkommene Auslastung bis zum Beginn der Wintersaison gewährleistet. Neu werden in dieser Wintersaison auch Flüge zwischen Samedan und Genf angeboten.

Neuer Regierungsrat vereidigt

(spk) Die September-Session des Bündner Grossen Rates ist am Montag mit der Vereidigung von Regierungsrat Alois Maissen eröffnet worden, der am 1. Januar sein Amt antritt. Der 51jährige Churer Treuhänder ersetzt Donat Cadrui, der auf diesen Termin vorzeitig zurücktritt. Im Mittelpunkt der Session steht die Revision des Jagdgesetzes.

Maissen (CVP), der im zweiten Wahlgang CVP-Nationalrat Dumeni Columberg aus Disentis austauscht, übernimmt das Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement. Dessen jetziger Chef Luzi Bärtsch (SVP) wechselt auf den 1. Januar zum Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, das bisher der zurücktretende Cadrui (CVP) leitete. Die parteipolitische Zusammensetzung der Bündner Regierung bleibt sich gleich. Je zwei Regierungsräte stellen CVP und SVP, die FDP beansprucht einen Sitz.

Der amtierende SVP-Standespräsident Klaus Huber wandte sich in seiner traditionellen Eröffnungsansprache gegen Olympische Spiele in Graubünden, aber auch in der Schweiz. Positive Impulse für die Wirtschaft seien immer wieder das Argument für Kandidaturen gewesen, sagte Huber, so im Berner Oberland, in Lausanne und in Graubünden. «Mit dem nahezu unfassbaren Aufwand für die Grossanlässe von Calgary und vor allem Seoul», sagte Huber, «haben Olympische Spiele Ausmasse erreicht, die für bündnerische, aber auch für schweizerische Verhältnisse nicht mehr erschwinglich sind».

Huber sagte ausdrücklich, er wolle Positives ansprechen, «weil ich überzeugt bin, dass die Kraft des positiven Denkens auch unser Handeln beeinflusst». Er lobte die gute Ernte in der Landwirtschaft; die Einigung über den Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe, Öffnungstendenzen im Ostblock und den Umstand, dass es dem Wald besser gehe. Huber warnte zwar vor kurzfristigen Schlussfolge-

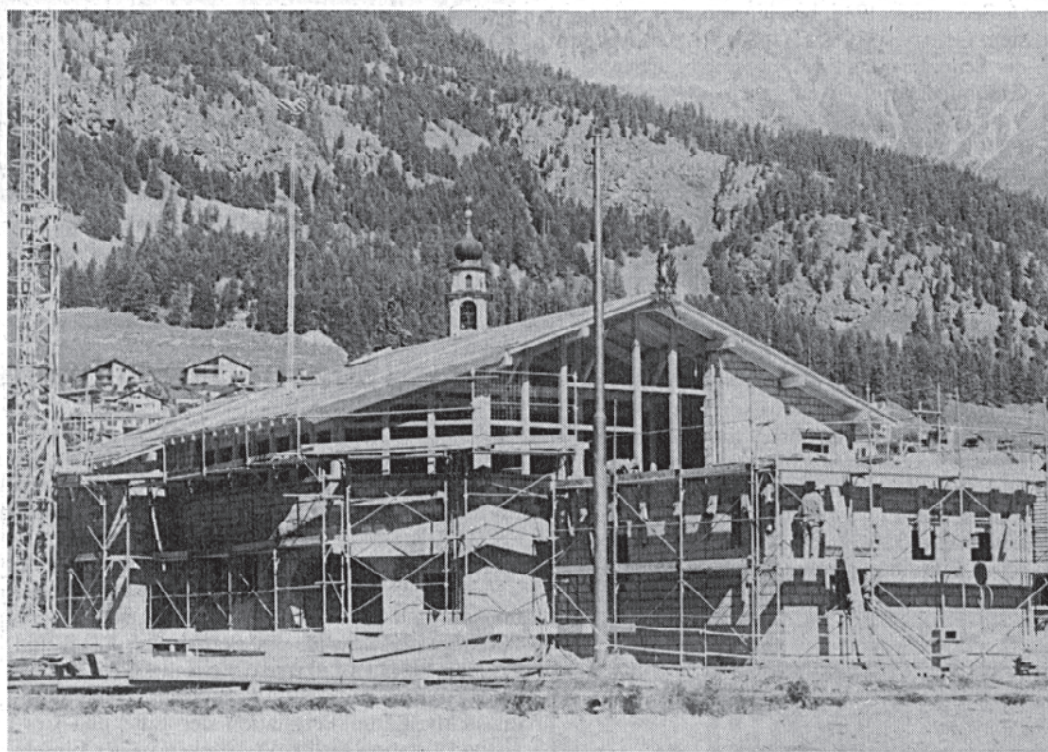
rungen angesichts der komplexen ökologischen Vorgänge. Er hielt aber fest: «Trotzdem darf auch eine positive Aussage von Fachleuten tröstend sein und uns dazu ermuntern, im Umweltschutz den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen».

Nach Verzögerung des Vereina-Baubeginns

Rascher Flüela-Ausbau gefordert

(spk) Wann endlich wird der Flüela-Pass ausgebaut? Der Davoser Landammann Erwin Roffler will mit einer schriftlichen Anfrage, die er am ersten Tag der September-Session des Grossen Rates der Regierung eingereicht hat, Auskunft über den Stand der Planung. Roffler reagiert damit auf die Verschiebung des Baubeginns des Vereinatunnels.

Der Davoser FDP-Grossrat stellt in seiner Anfrage fest, dass sowohl das Kantonsparlament als auch das Bündner Volk beschlossen habe, der Flüela-Pass sei wintersicher auszubauen. Die Regierung habe zugesichert, die Sanierung von Gefahrenstellen habe Vorrang. Roffler glaubt, der Grosse Rat müsse über das weitere Vorgehen informiert werden, falls die «rollende Strasse» zwischen Klosters und dem Unterengadin nicht innert nützlicher Frist gebaut werden könnte.



Neues Samedner Eisplatzgebäude im Rohbau fertig – Betriebsaufnahme an Weihnachten

ud. Seit kurzem zielt ein Aufrichtebäumchen den Giebel des neuen Samedner Eisplatzgebäudes: der Rohbau ist fertiggestellt. Das Haus kostet rund 1,5 Millionen Franken; knapp eine Million hatten die Samedner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 17. April dieses Jahres bewilligt, den Rest bringt das EW Samedan auf, dessen neues Turbinenhaus in den Neubau einbezogen wurde.

Der Samedner Architekt und Bauleiter Ilario Tuena ist zuversichtlich, dass das neue Eisplatzgebäude bis Weihnachten betriebsbereit ist; grössere Verzögerungen dürfen dabei aber nicht mehr auftreten. Im August entschied sich die Baukommission gegen eine Snack-Bar und zugunsten eines Restaurants mit einer Pizzeria, was einer Änderung der Küchenanlage bedurfte. Leiter des 60plätzigen Gastwirtschaftsbetriebs wird der Samedner Hans Laager sein. Bild: Die Südseite des neuen Eisplatzgebäudes in Samedan. Unter der Sonnenterrasse rechts werden die neuen EW-Turbinen eingebaut.

Foto: U. Dubs

Bündner Grosser Rat zum Jagdgesetz

Nur im September auf die Pirsch

(spk) In Graubünden soll die Patentjagd auch in Zukunft ausschliesslich im September stattfinden. Diesen Entscheid fällte der Grosse Rat während zweitägiger Beratungen zur ersten Lesung der Totalrevision des Jagdgesetzes am Dienstag. Die Bündner Regierung wollte die Hochjagd auf Hirschwild auch im November ansetzen können.

Drei Stunden lang diskutierten die Kantonsparlamentarier über die Jagdzeiten. Die Mehrheit der Mitglieder der Vorberatenden Kommission war mit der Regierung der Ansicht, der Rahmen des neuen Bundesgesetzes müsse voll ausgeschöpft werden, um die in der Jägerschaft umstrittenen und als «unweidmännisch» titulierten Sonderjagden möglichst vermeiden und die Hirschbestände dennoch auf ein tragbares Mass reduzieren zu können. Die Argumente von Regierungsrat Luzi Bärtsch vermochten an den vorgefassten Meinungen aber wenig zu ändern.

Viel zu viele Hirsche

Dass der Hirschbestand in Graubünden auf ein tragbares Mass gebracht werden muss, ist unbestritten. In den letzten Jahren wurden deshalb in jenen Regionen Sonderjagden angesetzt, in denen die Wildschäden überhandgenommen haben und der Lebensraum zu eng geworden ist, was sich im unterdurchschnittlichen Gewicht der Tiere zeigt: Um den Nationalpark im Unterengadin, in der Bündner Herrschaft und im Vorderprättigau.

Bis 1992 soll der Hirschbestand im Kanton von heute 15 000 auf 10 000 Tiere reduziert werden, was nur durch eine Jagd im November erreicht werden kann. Erst im Spätherbst kommen die Hirsche aus ihren Einstandsgebieten in Regionen, wo gejagt werden darf. «Hirsche kann man nur jagen, wenn sie da sind», sagte Regierungsrat Bärtsch zu seinem Antrag, den Rahmen des Eidgenössischen Jagdgesetzes auszunutzen und den Zeitrahmen für die Hochjagd vom 9. September bis zum 20. Dezember anzusetzen. Zwar wird im Gesetzesentwurf ausdrücklich festgehalten, die drei traditionellen Wochen der Hochjagd müssten im September stattfinden. Die Gegner warnten aber, dass die Invasion der Jäger im Spätherbst, wenn nicht zur «lokalen Ausrottung, so doch zum Exodus des Hirschwildes» führen könne.

Sonderjagden weiter notwendig

Die Gegner einer verlängerten Jagdzeit behielten in der Diskussion die Oberhand und entschieden

Es bleibt beim exotischen Kaliber

Zu reden gab im Bündner Grossen Rat auch das Kaliber der Jagdwaffen. Vorgeschrieben werden im Gesetz mindestens 10,2 Millimeter. Mit 10,3 Millimetern ist die Bündner Jagdmunition einmalig in der Schweiz. Sie ist zwar äusserst schlagkräftig, auf weite Distanzen aber nicht zu gebrauchen, denn bereits auf 200 Meter sitzt der Schuss 24 Zentimeter tiefer. In der Vorberatungskommission war das Kaliber unbestritten, im Parlament führte es erneut zu Diskussionen.

Weil die Munition so ungenau sei, würden zuviele Gemsen angeschossen, sagte ein Grossrat am Dienstag. Die «nostalgische Patrone» müsse deshalb abgeschafft werden. Der Rat schloss sich seinen Argumenten aber nicht an. Zwar hat die Munitionsfabrik Altdorf die Produktion der Patronen 1986 eingestellt und der Vorrat reicht nur noch für einige Jahre. Die Regierung versicherte aber in ihrer Botschaft, mittelfristig könne die Munition im Ausland beschafft werden. Eine wichtige Neuerung des Jagdgesetzes ist die Zulassung von Zielfernrohren, die unbestritten war.

die Abstimmung mit 64 gegen 46 Stimmen für sich. Damit werden auch in den kommenden Jahren Sonderjagden stattfinden, an denen nur Jäger aus der Region teilnehmen können. Während der ordentlichen Hochjagd darf demgegenüber jeder jagen, wo er will.

Rechtsauskunftsstelle des Bündner Anwaltsverbandes, Region Engadin

Jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus Samedan.



Falsche Heuballen in Surlej

Sie lagen und standen vor ein paar Wochen einfach mal da, auf den Wiesen in Surlej: die vier, etwas zu weissen Siloballen mit den etwas zu scharfen Kanten. Merkwürdig, sozusagen an bester Lage mit bester Aussicht auf den Silvaplannersee und in die Berge.

Was das wohl soll? Man hat solche doch vor kurzem auch an der Biennale Bregaglia ob Promontogno gesehen. Das Internet hilft weiter: «Bales», eine Serie von Heuballen aus weiss lackiertem Edelstahl von Not Vital, dem bekannten Unterengadiner Künstler. Die Serie bestand ursprünglich aus 20 Ballen und wurde erstmals 2018 in Grossbritannien gezeigt. Ganz im angesagten Trend des Rezyklirens, sozusagen. Die meisten der vielen Einheimischen und Gäste,

die auf dem Weg zum oder vom Uferweg nach Sils da vorbeigehen und biken, haben sie allerdings kaum beachtet, als noch echte, dieses Jahr meist grünliche Siloballen da herumlagen. Was sollen sie also jetzt da?

Nachdem Surlej der Ort ist, um geniale Sonnenuntergänge zu erleben, schweifen die Gedanken zu Not Vitals «House to watch the sunset», seine drei Häuser zum Sonnenuntergang schauen in Niger, Brasilien und Tarasp. Und weil auf den Wiesen in Surlej nicht gebaut werden darf, jetzt eben markieren mit weissen Siloballen? Die Nachfrage bei Giorgia von Albertini, der Kuratorin der Fundaziun Vital und Managerin von Not Vital Studio ergibt, dass das eine Überinterpretation wäre. Es

sei eine Installation, die Heuballen imitiere. Pop Art, oder «art imitates life». Den Bauern in Silvaplana wird übrigens ans Herz gelegt, Heu- und Siloballen möglichst schnell nach ihrer Produktion zu entfernen, damit die geschützte, einmalige Oberengadiner Landschaft nicht verschandelt wird.

Und was meint ein betroffener Bauer zur Installation? Die Antwort ist durchaus positiv, denn die Befürchtung, dass die Leute zu den Ballen marschieren und dadurch Trampelpfade in die Wiese stampfen würden, habe sich nicht bewahrheitet. Man sehe selten, dass sich jemand näher für die Objekte interessiere. Das Schicksal ach so vieler Kunstwerke, auch im Engadin. (kvs)

Foto: Daniel Zaugg

Veranstaltung

Klavierrezital in der Offenen Kirche

Sils Richard Octaviano Kogim. Noch jung, bestreitet der brasilianische Pianist, Komponist und Dirigent eine breit gefächerte internationale Karriere. Nach mehrfachen Auszeichnungen absolviert er momentan seinen Master of Arts in Music Pedagogy in der Konzertklasse von Konstantin Scherbakov an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er bereits seinen Master of Arts in Music Concert Performance mit Auszeichnung absolvierte. Seine Konzerte in Sils sind geschickt konzipiert, mit einem eindrücklichen Spannungsbogen von Schumann, Beethoven (Sturmsonate) bis zu Brahms und sind in Corona-Zeiten gleich zweimal zu hören. Die beiden Konzerte finden gleichentags am Dienstag, 29. September um 17.30 Uhr und um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria statt. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. www.sils.ch/events.

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

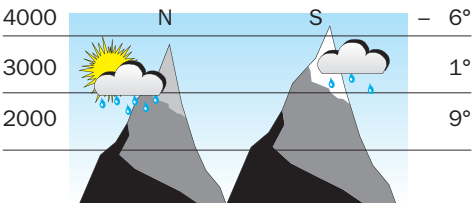
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln in einer föhnigen Südströmung, mit der uns vorerst noch labil geschichtete sowie warme Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum erreichen. Mit Freitag kündigt sich allerdings ein massiver Temperatursturz an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Föhnklücken schliessen sich, Regenschauer kommen auf! Der Vormittag verläuft niederschlagsfrei, es sind überall einige föhnige Auflockerungen zu erwarten. Ab Mittag trübt es sich rasch und nachhaltig ein. Dazu gesellt sich etwas Regen, auch ein vereinzeltes Gewitter kann nicht ganz ausgeschlossen werden. Morgen Freitag legt sich dann eine Kaltfront über unseren Raum. Diese beschert uns einen ganztags trüben sowie nassen Wetterverlauf. Durch polare Kaltluft sinkt die Schneefallgrenze in vielen Tälern ab.

BERGWETTER

Mit lebhaftem, teils kräftigem föhnigem Südwind sind die Berge am Vormittag nördlich des Inn meist noch frei. In der Bernina beginnen sich hingegen bereits Wolken an die Gipfel anzustauen, und am Nachmittag breitet sich von hier erster Niederschlag gegen Norden zu aus. Eine geringe Gewitterneigung ist ebenfalls noch zu beachten.



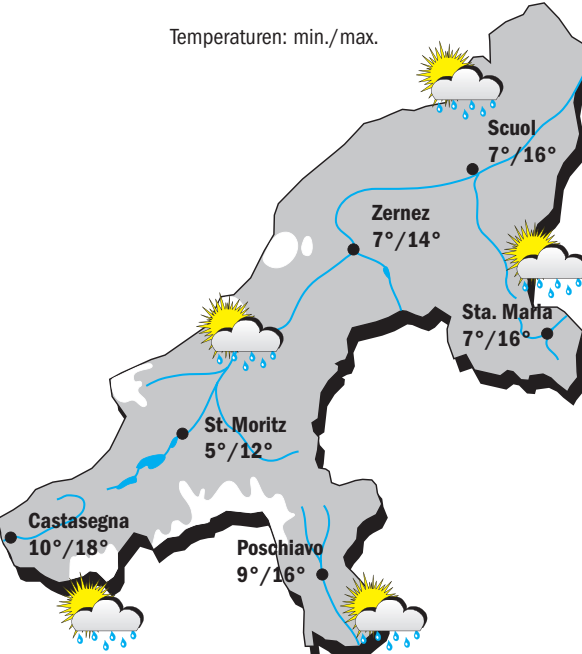
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	12 / 5		1 / 4		- 1 / 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	7 / 0		- 2 / 0		- 5 / - 1

Veranstaltung

Online-Vorträge von Forschern verfolgen

Graubünden Erstmals findet der Kongress «Graubünden forscht» am 23. und 24. September online statt. Die Graduate School Graubünden veranstaltet den Kongress bereits zum siebten Mal, um die qualitativ hochstehende Forschung im Kanton sichtbar zu machen.

50 Forscherinnen und Forscher werden in Online-Vorträgen zeigen, was sie in den Bündner Forschungsinstituten und Hochschulen leisten. Wertvoll ist dabei auch der Austausch und die Vernetzung über die Grenzen der Institutionen und Fachrichtungen hinweg. Eine Teilnehmerin kehrte gerade erst von einer sechsmonatigen Expedition im arktischen Meeres zurück und wird am Kongress erste Forschungsergebnisse präsentieren.

Interessierte aus der Bevölkerung können kostenlos am virtuellen Kongress teilnehmen, die Vorträge bewerten und im Science-Quiz ihr Wissen testen. (Einges.)

Programm und kostenlose Teilnahme unter www.gr-forscht.ch